



**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
des Germanistischen Seminars
der Universität Siegen
für das**

Wintersemester 2019 / 20

BITTE UNBEDINGT BEACHTEN:

Die im folgenden abgedruckten Daten stammen vom 07. Juli 2019. Für die Richtigkeit der Angaben nach diesem Termin kann keine Gewähr übernommen werden. Den je aktuellen Stand entnehmen Sie bitte dem Unisono (<https://unisono.uni-siegen.de>).

1GERM2008V Grammatik - wozu?

Albers

Mo 10.02.2020 10:00–18:00, Di 11.02.2020 10:00–18:00, Mo 17.02.2020 10:00–18:00, Di 18.02.2020 10:00–18:00

„Jemand, der Wörter benutzen will, geht nicht zum Grammatiker und sagt: ‚Mach mir ein paar Wörter. Ich möchte sie benutzen.‘ Ohne erst zum Grammatiker zu gehen, begreift er den Gegenstand und benutzt die Wörter.“ (Pantanjali, 2. Jh. v. Chr.) "Tja, die Grammatik. Ist sie herrlich oder entbehrlich?" So beginnt der jüngste Newsletter der Duden Sprachberatung. Die Frage, wozu man denn eigentlich "Grammatik" braucht, hat sich womöglich schon jeder gestellt, der in der Schule mit Objekt, Akkusativ, Adverbial konfrontiert wurde. In einem aktuellen Einführungsbuch (Imo 2016) findet sich dazu ein schlankes Kapitel, doch die Literatur zu diesem Thema ist insgesamt ziemlich umfangreich. Welche Argumente werden in kodifizierten Regelwerken gemacht? Wie schlüssig sind sie? Darum soll es in diesem Seminar gehen. Wir wollen uns der Frage auf verschiedene Weisen nähern. Zunächst gilt es zu klären, was unter "Grammatik" eigentlich zu verstehen ist. Die verschiedenen Lesarten des Grammatikbegriffs führen dann auch zu ganz unterschiedlichen Antworten auf die titelgebende Frage. Im Anschluss werden wir uns mit verschiedenen Aspekten des Themas auseinandersetzen, etwa Grammatikunterricht in der Schule und Grammatik im Alltag, aber auch an konkreten Beispielen wie Rechtschreibung, Sprachwandel oder Textverstehen den praktischen Wert grammatischen Wissens zu eruieren versuchen. Wie die Antwort am Ende des Seminars ausfallen wird? Das muss hier offen bleiben, insofern ist das Seminar als Experiment zu verstehen. Ob am Ende Grammatikwissen als "eine Schlüsselkompetenz für verantwortungsbewusstes Handeln" (Habermann 2010: 7) bewertet werden kann oder ob man attestieren muss, "dass beispielsweise die zahlreichen linguistischen Modelle [...] zu einem großen Teil nicht nur unnützlich sind, sondern - wie die Kunst - auch sein dürfen" (Standop 2011: 16), werden wir (hoffentlich) sehen.

Literatur: Habermann, Mechthild (Hrsg.) (2010): Grammatik wozu? Vom Nutzen des Grammatikwissens in Alltag und Schule. Mannheim, Zürich: Dudenverlag. Imo, Wolfgang (2016): Grammatik. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler. Standop, Ewald (2011): "Vom Sinn der Grammatik." In: Ders.: Pseudodoxia philologica. Verbreitete Irrtümer und abwegige Einzelfälle in der englischen Philologie. Trier: WTV, S. 1-16. Die relevante Seminarliteratur wird im Vorfeld per Mail bekannt gegeben.

1GERM2004V Lügen als sprachliches Handeln - Eine Einführung in pragmlinguistische Konzepte

Albers

Mi 8–10 + 30.11.19 10–16 + 18.01.20 10–16

Mir verschlug es die Sprache, als ich erfahren mußte: Die Menschen lügen. Alle. Psalm 116 Lügen ist ein fester Bestandteil der alltäglichen Kommunikation, dennoch hat die Sprachwissenschaft das Lügen bis in die jüngste Zeit eher sporadisch zu ihrem Gegenstand gemacht. Da es sich dabei nicht um ein grammatisches Phänomen handelt, kann etwa die etablierte Systemlinguistik wenig dazu sagen. Erst seit der pragmatischen Wende gibt es Ansätze, die die Handlungsseite des Sprechens in den Fokus von Linguisten rücken ließen, etwa die Sprechakttheorie oder Konzepte wie Konversationsmaximen und Implikaturen. Solche Modelle erlauben einen analytischen Zugriff auf sprachliche Handlungen und sollten daher - sollte man meinen - auch das Lügen erfassen können. In diesem Seminar werden wir solche pragmlinguistischen Konzepte in ihren Grundzügen kennenlernen

und dann ihre Potentiale und Grenzen bei der Beschreibung des Lügens ausloten. Als unabdingbare - zugleich jedoch äußerst schwierige - Voraussetzung muss dafür das Lügen definiert werden. Lügen einfach als das Gegenteil von „die Wahrheit sagen“ zu bezeichnen wird der Sache nicht immer gerecht und erweist sich bei genauerem Hinschauen sogar mitunter als falsch, denn man kann auch mit der Wahrheit lügen. Probleme bereiten auch die zahlreichen Grenzfälle in der Kommunikation: Euphemismen, Verschweigen – wo liegt hier die Grenzen zum Lügen? Neben diesen basalen Themen soll es auch darum gehen, spezifischere Aspekte des Lügens in den Blick zu nehmen, etwa Lügen in öffentlicher Kommunikation und Politik (Stichwort Fake News), Lügen und Höflichkeit, Lügenerwerb. Auch die Abgrenzung zu familienähnlichen Phänomenen wie Irrtum und Ironie soll thematisiert werden.

1GERM1010V Licht

Barion

Di 14:00–16:00

Ironischerweise kann man Licht oft übersehen. Aber es spielt eine wichtige Rolle bei der bildlichen Darstellung von Räumen, Objekten und Figuren und bei der Erzeugung von Stimmungen, sogar bei der Sichtbarmachung unsichtbarer Dinge. Licht ist ein visuelles Gestaltungsmittel. Umso wichtiger ist, dass es ebenso ein Motiv ist. Licht kann Bedeutung tragen, auch in nicht-visuellen Medien. In diesem Seminar werden wir beide Perspektiven verbinden, indem wir uns klare Blicke auf künstlerische Lichtphänomene erarbeiten. Dazu werden wir vor allem (aber eben nicht nur) mit Bild- und Filmbeispielen arbeiten.

1GERM1067V Kinder- und Jugendtheater-TEXTE

Barz

Di 12:00–14:00

1GERM1066V Persönlichkeit und Theater

Barz

Mo 12:00–14:00

1GERM1070V Schauspielen

Barz

03.–07.02.2020 10:00–18:00

1GERM1069V Theaterformen

Barz

Do 12:00–14:00

1GERM1068V TheaterWerkstatt

Barz

Mi 10:00–12:00

1GERM2037V Aktuelle Tendenzen der Gegenwartssprache und ihre empirische Untersuchung

Baumann

Fr 10.01.2020 14:00–16:00, Mo 03.02.2020 08:30–13:00, Di 04.02.2020 08:30–13:00, Mi 05.02.2020 08:30–13:00, Do 06.02.2020 08:30–13:00, Fr 07.02.2020 08:30–13:00

Da sich Sprache ständig wandelt, zeichnen sich im Sprachgebrauch Umstrukturierungen sprachlicher Regeln und Strukturen ab, lange bevor sie in Grammatiken und Wörterbüchern erfasst sind. Wir gehen in diesem Seminar einigen Phänomenen auf den Grund, die als Entwicklungstendenzen des Deutschen zu diskutieren sind. Dabei werden wir vor allem anhand von Korpora arbeiten.

Literatur: Wird im Detail in der Vorbereitungssitzung bekannt gegeben.

1GERM2026V Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (Gruppe 1)

Baumann

Di 16:00–18:00

Die Veranstaltung führt in die wichtigsten Fragestellungen, Begriffe, Methoden und Ergebnisse der deutschen Sprachwissenschaft ein.

Literatur: Bergmann, Rolf/Pauly, Peter/Stricker, Stefanie (2010): Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft. Fünfte, überarbeitete und erheblich erweiterte Auflage. Heidelberg: Winter.

1GERM2038V Negation im Deutschen (Gruppe 1 + 2)

Baumann

Gruppe 1: Mo 10–12, Gruppe 2: Do 12–14

Negation ist eine der Basisfunktionen menschlicher Sprache. Man versteht darunter an einerseits die Verwendung bestimmter sprachlicher Ausdrücke wie nicht, nein, kein und un- und andererseits eine mit der Verwendung der Ausdrücke verbundene spezifische Form des Sprachhandelns, die man als Verneinen, Ablehnen oder Zurückweisen beschreiben könnte (vgl. Blühdorn 2012). Negationsausdrücke sind auch besondere Vertreter wie keineswegs oder auf keinen Fall, denen zur negierenden Funktion ein expressives Bedeutungsmoment zukommt, weshalb sie nur in bestimmten Satztypen vorkommen können (vgl. Jacobs 2018). Eine schlüssige funktionale Beschreibung von Negation ist immer noch eine Herausforderung für die moderne Linguistik. Wir wollen einen Ansatz verfolgen, nach dem es sich bei der Negation um eine Form der Sprecherpositionierung handelt. Dieser Ansatz soll an verschiedenen Ausdrücken und Verwendungsweisen kritisch diskutiert, empirisch geprüft und differenziert ausformuliert werden. Es handelt sich um ein forschungsnahes Seminar.

Literatur: Basislektüre: Blühdorn, Hardarik (2012): Negation im Deutschen: Syntax, Informationsstruktur, Semantik. Tübingen: Narr.

1GERM2026V Tutorium: Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

Mi 16:00–18:00

1GERM2042V Sprachliche Expressivität

Baumann, Gerwinski

Mo 16–18 (14tägl.)

Im Mittelpunkt dieses diskursiv gestalteten Hauptseminars steht die Frage nach sprachlichen Formen sowie kommunikativen Verläufen und Funktionen von Expressivität als sprachliche Realisierung von Emotionen, die in linguistischen Betrachtungen häufig nur peripher betrachtet oder gar ausgeblendet werden, obwohl sie nach Hermanns zur Semantik sprachlicher Ausdrücke und zum Verstehen sprachlicher Äußerungen dazugehören (Fritz Hermanns (1995): Kognition, Emotion, Intention, S.142; in Anlehnung an Bühler 1934). Wir folgen dabei Meibauer dahingehend, „dass die Beschreibung von Expressivität auch eine Beschreibung des Zusammenwirkens syntaktischer (auch: graphematischer, morphologischer), semantischer und pragmatischer Eigenschaften sprachlicher Ausdrücke erfordert“ (Franz d’Avis & Rita Finkbeiner (2019): Expressivität im Deutschen, S.15). Im Seminar sollen deshalb Fragen, Forschungsansätze und -ergebnisse sowohl aus der strukturlinguistischen als auch der angewandten Linguistik gemeinsam kritisch diskutiert und – soweit wie möglich – aufeinander bezogen werden.

1GERM1011V Formen des Gesprächs über Literatur im Deutschunterricht

Brandsch

Mo 10:00–12:00

1GERM2053V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern (Schwerpunkt G, Gruppe 2)

Bubacz

Di 14:00–16:00

1GERM2053V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern (Schwerpunkt G, Gruppe 3)

Bubacz

Di 16:00–18:00

1GERM2054V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern (Schwerpunkt Sek I/II - Gruppe 4)

Bubacz

Do 14:00–16:00

1GERM1007V Theaterprojekt Neue Studiobühne

Buschmeier,Seithe

21.–26.10.2019

1GERM2035V Ausgewählte grammatische Themen aus kontrastiver Sicht

Daboczi

Do 10:00–12:00

Im Seminar werden wir bestimmte grammatische Themen des Deutschen durch den Vergleich mit anderen Sprachen thematisieren. Im Fokus stehen Besonderheiten der deutschen Grammatik, die für Deutschlerner Schwierigkeiten bereiten können. Die kontrastiven Vergleiche ermöglichen jedoch nicht nur einen Einblick in Lernschwierigkeiten, sondern auch ein besseres Verständnis der deutschen Grammatik.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1GERM2026V Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (Gruppe 2)

Daboczi

Di 14:00–16:00

1GERM2034V Grammatik der gesprochenen Sprache

Daboczi

Do 08:00–10:00

Im Seminar werden die wichtigsten Charakteristika der gesprochenen Sprache thematisiert. Nach der Besprechung des Gegenstandes (Definitionen, Unterschied zwischen Medialität und Konzeptionalität) und allgemeiner Charakteristika der gesprochenen Sprache im Vergleich zur geschriebenen Sprache werden einzelne spezifische Bereiche wie Prosodie, Grammatik und Lexik u.a. behandelt. Darüber hinaus werden Themen wie Norm in Bezug auf die gesprochene Sprache diskutiert.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1GERM2036V Grammatische Variation

Daboczi

Di 10:00–12:00

Im Seminar beschäftigen wir uns mit synchronen und diachronen Aspekten der grammatischen Variation. Ziel ist es, die Arten und Ursachen der Variation zu ermitteln und über den Umgang mit verschiedenen Varianten zu diskutieren. Ein zentraler Punkt ist die Betrachtung des Fehler-Begriffs und die Analyse verschiedener grammatischer Zweifelsfälle.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1GERM2052V Deutsch als zweite Sprache und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit

Decker

Di 12:00–14:00

Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler ohne oder mit nur geringen Deutschkenntnissen benötigen häufig zunächst eine gezielte Unterstützung bei der Entwicklung alltagssprachlicher Kompetenzen in der deutschen Sprache. Zusätzlich benötigen etliche Schülerinnen und Schüler, die sich im Alltag ohne Probleme verständigen können, eine gezielte Unterstützung bei der Entwicklung schulisch relevanter bildungssprachlicher Kompetenzen. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die aktuelle Diskussion in den Fachdidaktiken und den Bildungswissenschaften um den Zusammenhang von sprachlichem und fachlichem Lernen und Möglichkeiten, den Unterricht in allen Fächern sprachsensibel zu gestalten. Diese Fragen werden in den DSSZ-Seminaren weiter vertieft.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

1GERM2053V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern (Schwerpunkt G, Gruppe 1)

Decker

Mo 08:00–10:00

Merkmale fachsprachlich geprägter Unterrichtskommunikation und fachsprachliche Handlungen, sprachliche Herausforderungen und Anforderungen im Fach, Verfahren zur Beurteilung von Schülertexten, Verfahren der Sprachstandsdiagnostik sowie fächerübergreifende Spiele und Methoden und Konzepte der Sprachförderung und Sprachbildung

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

1GERM2012V Politische Kommunikation

Deus

Di 16:00–18:00

Sprache ist die Bedingung der Möglichkeit von Politik. Und politisches Handeln ist immer eine Form sprachlichen Handelns. Im Seminar werden wir uns mit den Besonderheiten des Sprachgebrauchs in der Politik und der massenmedialen Berichterstattung über Politik beschäftigen. Typische Fragen können dabei sein, welche besonderen Ziele beim Sprachgebrauch in der Politik verfolgt werden, welche Interessen bei verschiedenen Akteuren (Politiker, Journalisten, Leser etc.) rekonstruierbar sind, welche rhetorischen Strategien erkennbar werden, welche Deutungsmuster herangezogen werden und wie Macht ausgeübt wird. Dazu werden wir zunächst zentrale Begriffe und theoretische Grundlagen erarbeiten. Inwiefern Politik als eigenständiger Bereich der Kommunikation anzusehen ist und welche konkreten Merkmale dieser hat, soll dabei geklärt werden. Im Fokus stehen die Ebenen Wortschatz, Text und Diskurs. Um uns einen Einblick in relevante Methoden und Analysetechniken zur Untersuchung politischer Kommunikation zu verschaffen, greifen wir auf Ansätze aus der Politolinguistik und der linguistischen Diskursanalyse zurück. Das Seminar wird auch den gebotenen Raum für das praktische Ausprobieren der erworbenen Kenntnisse bieten. Die Bereitschaft zur Lektüre der Grundlagentexte und das Interesse an der Analyse politischer Sprache werden vorausgesetzt.

Literatur: Girnth, Heiko (2002): Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischer Kommunikation. Tübingen: Niemeyer (Germanistische Arbeitshefte, Bd. 39). Niehr, Thomas (2014): Einführung in die Politolinguistik. Gegenstände und Methoden. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Leißner, Laura/Bause, Halina/Hagemeyer, Lennart (Hg.) (2016): Politische Kommunikation – neue Phänomene, neue Perspektiven, neue Methoden. Berlin: Frank & Timme. Roth, Kersten Sven/Wengeler, Martin/Ziem, Alexander (Hg.) (2017): Handbuch Sprache in Politik und Gesellschaft. Berlin/Boston: De Gruyter. Klein, Josef (2019): Politik und Rhetorik. Eine Einführung. Wiesbaden: SpringerVS.

1GERM1013V Begleitseminar Literatur

Dewenter

Fr 15.11.2019 14:00–16:00, Fr 13.12.2019 14:00–16:00, Fr 24.01.2020 14:00–16:00

Das Seminar dient der fachdidaktischen Begleitung des Praxissemesters und der Studienprojekte. Es richtet sich in erster Linie an die Studierenden, die im Sommersemester 2019 auch das Vorbereitungsseminar bei mir absolviert haben.

1GERM1014V Literarische Sozialisation am Beispiel von Lektüreautobiografien

Dewenter

Do 14:00–16:00

Die literarische Sozialisationsforschung ist ein wichtiges Teilgebiet der Literaturdidaktik. Sie beschäftigt sich u.a. mit Fragen nach der Entwicklung des Lesens und des Leseverhaltens im Zusammenhang mit sozialen, medialen und gesellschaftlichen Einflussfaktoren. Im Kontext dieser Forschungsdisziplin bildet die Arbeit mit sogenannten Lektüre- oder auch Leseautobiografien einen wichtigen methodischen Ansatz, um Aufschlüsse über die Lesepraxis einzelner Leserinnen und Leser zu erhalten. In Lektüreautobiografien schildern die jeweiligen Verfasserinnen und Verfasser ihre persönliche Lesegeschichte und ihren subjektiven Umgang mit literarischen Medien. Die Lesegeschichte ist damit als Produkt autobiografischer Erinnerung eingebettet in den Kontext der eigenen Lebensgeschichte und lässt dabei Rückschlüsse auf den Zusammenhang von Lesepraxis und Lebenswelt zu. In diesem Seminar werden wir mit solchen Lektüreautobiografien arbeiten und anhand dieses Quellenmaterials Einblicke in Prozesse literarischer Sozialisation gewinnen.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 8)

Döring

Mi 10:00–12:00 + Fr 10:00–12:00

Die Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft hat die Aufgabe, einen Überblick über die Verknüpfungen von (1.) literarischen Texten, (2.) Grundbegriffen und Basisproblemen wie Epoche, Werk, Autor, Motiv, Verfahren sowie (3.) Möglichkeiten des methodischen und theoretischen Zugangs zu geben und exemplarisch zu vertiefen.

Jeder literarische Text, wie einzigartig auch immer, steht in einem Kontext: einer Umgebung aus poetischen Regeln, sozialen, kulturellen und medialen Bedingungen, einem Repertoire künstlerischer Verfahren, einem Vorrat von Themen und aktuellen Problemen. Den Text in seinem Kontext zu verstehen, ist eines der wichtigsten Ziele der Literaturwissenschaft. Je nach Methode und Forschungsinteresse können hierbei verschiedene Schwerpunkte gesetzt werden, je nachdem, ob der Text etwa im Kontext einer Epoche, im Werkkontext eines Autors, vor dem Hintergrund literarischer Verfahren oder Gattungsregeln, in der Tradition bestimmter Motive oder als Reflexion soziokultureller Probleme untersucht wird.

Die Lehrveranstaltung wird als 4 SWS-Veranstaltung angeboten und erarbeitet an Beispielen unterschiedlicher Epochen und Gattungen ein Grundverständnis literaturwissenschaftlicher Kategorien (Epoche, Gattung, Motiv, Verfahren/Formen, Figuren, Medien) und reflektiert exemplarisch die entsprechenden methodischen und theoretischen Zugangsweisen.

Folgende Bereiche werden in dieser vierstündigen Veranstaltung behandelt:

- a) Materiales Grundwissen (Epochen, Formen, Motive, Autoren etc.)
- b) Grundwissen Methoden und Theorien
- c) Arbeitsweisen der Literaturwissenschaft (Recherche, Bibliographie, Zitieren etc.)

Erwartet wird die Bereitschaft zur kontinuierlichen aktiven Mitarbeit.

Für die Veranstaltung werden zweimal 3 Leistungspunkte (Studienleistung in M 1.1 und M 1.2) und einmal 3 LP berechnet (Prüfungsleistung in M 1.3); Genaueres hierzu wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

1GERM1017V Kolloquium für ExamenskandidatInnen

Döring

Mi 18:00–20:00

1QUER1002V Living Poetry: Lesung, Slam, Vlog

Döring/Sprang

Fr 12:00–14:00

1GERM2022V Forschen im Deutschunterricht

Fuhlrott

Di 12:00–14:00

Im Seminar werden wir uns mit sprachdidaktischen Forschungsfeldern (z. B. Mündlichkeit, Schriftlichkeit), Untersuchungsgegenständen (z. B. Unterrichtsgespräche, Texte) sowie Erhebungs- und Auswertungsverfahren (Gesprächsanalyse, Möglichkeiten der Textbeurteilung) theoretisch und praktisch auseinandersetzen.

1GERM2017V Schulsprache(n)

Fuhlrott

Do 12:00–14:00

Sprache erfüllt in der Schule unterschiedliche Funktionen. Sie dient dem Lehren, dem Lernen oder auch der Bildung von Gruppenidentitäten, wird mündlich oder schriftlich realisiert und ist dabei an konzeptionelle und kontextuelle Bedingungen gebunden. Im Seminar werden wir uns theoretisch und analytisch mit ausgewählten Varietäten der deutschen Sprache in der Institution Schule beschäftigen (z. B. Bildungssprache, Fachsprachen, Jugendsprachen).

1GERM2001V Ringvorlesung: Sprache und Kommunikation

Gerwinski

Di 14:00–16:00

In dieser Ringvorlesung haben Sie die Möglichkeit, zahlreiche DozentInnen aus der Anglistik, der Germanistik und der Romanistik kennenzulernen. Sie werden Ihnen zentrale Bereiche aus der Linguistik und der Sprachlehr-/lernforschung vorstellen. Eine Liste der DozentInnen und Themen pro Termin folgt. Das Material zur Ringvorlesung finden Sie auf der Lernplattform Moodle (<http://moodle.uni-siegen.de>) - für den Zugriff ist ein ZIMT-Benutzerkonto (studentische E-Mail Adresse) erforderlich (für die Veranstaltung benötigen Sie kein gesondertes Passwort). Bitte beachten Sie für die abzugebenden Aufgaben die technisch terminierten Einreichungsfristen in moodle. Die Dokumente, die Sie hochladen, sollten - sofern von den Dozierenden nicht anders verlangt - entweder im pdf-Format (bei Libre/Open Office können Sie diese z.B. aus dem Dokument erstellen) oder als doc-Datei (altes Word-Format) vorliegen und müssen folgende Benennung aufweisen: "Dozentennachname - Matrikelnummer". Zudem müssen Sie in den Dokumenten selbst Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer angeben. Um erfolgreich an der Ringvorlesung teilzunehmen, müssen insgesamt drei schriftliche Arbeiten nach je einem Drittel der Veranstaltung zu einem der Sitzungstermine im vorangegangenen Veranstaltungsdrittel elektronisch via moodle abgegeben werden. Jede/r DozentIn, wird dazu eine Aufgabe formulieren. Die Abgabefrist für die Aufgaben endet je eine Woche nach dem Veranstaltungsdrittel und eine spätere Abgabe ist nicht möglich. Ggf. verlangen einzelne Dozierende eine nicht-elektronische Abgabe. Darauf wird aber dann von diesen explizit zu dem Veranstaltungstermin hingewiesen. An der Abgabefrist ändert sich dann nichts, aber zur Abgabe müssen Sie dann die Postfächer der jeweiligen Dozierenden nutzen. Bei allen

anderen Dozierenden ist ausschließlich die elektronische Einreichung via moodle möglich. Für die elektronische Noteneintragung müssen Sie sich zu gegebener Zeit (siehe Erinnerungsmail seitens der Fakultät) in unisono für die Studienleistung anmelden. Es müssen min. 2 von 3 Aufgaben bestanden sein. Wenn 2 Aufgaben nicht bestanden wurden (das steht bis zum Ende des Semesters fest), besteht die Möglichkeit, eine der beiden Aufgaben einmalig zu überarbeiten. Diese Überarbeitung muss bzgl. Inhalt, Abgabetermin und Abgabeform mit der/dem jeweiligen Dozentin/Dozenten abgesprochen werden. Sollte die Aufgabe auch nach dieser Überarbeitung nicht bestanden sein (oder von Beginn an alle 3 Aufgaben nicht bestanden sein), ist die Veranstaltung insgesamt nicht bestanden und muss in einem späteren Wintersemester wiederholt werden. (Die freiwillige Abgabe von mehr als 3 Aufgaben hat keinen positiven Einfluss auf die Benotung; es wird je nur die erste Aufgabe des jeweiligen Veranstaltungsdrittels gewertet; zudem ist keine Überarbeitung von mehr als einer Aufgabe möglich.) Plagiierte Arbeiten (z.B. von KommilitonInnen abgeschriebene Aufgabebearbeitungen) führen bei allen (!) daran Beteiligten zu einem Nichtbestehen ("n.b."). Die Ringvorlesung gilt damit als nicht bestanden und kann frühestens in einem späteren Wintersemester wiederholt werden. Eine Liste (ohne Namen, Matrikelnummer-sortiert) mit den bereits bewerteten Aufgaben wird regelmäßig aktualisiert (sobald Noten mehrerer DozentInnen vorliegen) in moodle hochgeladen. Selbstverständlich können Sie, wenn Sie Fragen zum Thema und/oder zur Benotung haben, die jeweiligen DozentInnen in der Sprechstunde aufsuchen (bitte beachten Sie dafür ggf. im Vorfeld zu vereinbarende Gesprächstermine je nach DozentIn). Falls Sie noch Fragen haben: In der ersten Sitzung werden Ihnen die Modalitäten der Veranstaltung genau erläutert.

1GERM2042V Sprachliche Expressivität

→Baumann, Gerwinski

1GERM2002V Sprache und Kommunikation: Anwendungsbereiche

Gerwinski, Jautz

Mo 14:00–16:00

In dieser Veranstaltung geht es um die Frage, in welchen Praxisbereichen Erkenntnisse der Sprachwissenschaft professionell herangezogen und wie umgekehrt Probleme der Praxis in der Sprachwissenschaft theoretisch gefasst und empirisch untersucht werden. Anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Praxisfeldern wird – teilweise mit Unterstützung durch Expertinnen und Experten aus der Praxis – erstes Orientierungs- und Grundwissen zu linguistischen Berufen und ihren fachlichen Grundlagen vermittelt.

1GERM1062V Begleitseminar

Ghanbari

Fr 15.11.2019 14:00–16:00, Fr 13.12.2019 14:00–16:00, Fr 24.01.2020 14:00–16:00

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 1)

Ghanbari

Di 12:00–16:00

Kommentar → Döring

1QUER1018V Wie man sieht (Harun Farocki)

Goll,Röhl

Di 16–18 (14tägl.)

„Wie man sieht“ ist der Titel eines Essayfilms von Harun Farocki. Er soll als Leitsatz für unser Seminar dienen, in dem wir uns einen Einblick in das Werk des Autors, Filmemachers und Videokünstlers Harun Farocki (1944–2014) erarbeiten werden. Von den frühen Agitationsfilmen aus der Zeit um 1968 über Essay- und quasi-ethnographischen Beobachtungsfilme für die öffentlichen Fernsehanstalten bis zu seinen Videoinstallationen etwa auf der Kasseler documenta 12 (2007) untersuchen wir Farockis Verfahren künstlerischer Produktion. Nicht zuletzt die gemeinsame Lektüre der seine filmische Praxis begleitende schriftliche Reflexionen (etwa in der Zeitschrift Filmkritik) soll zur Erforschung dazu beitragen, ‚wie man sieht‘. Das Seminar wird mit einem Workshop abgeschlossen, zu dem externe Gäste eingeladen werden, um über Harun Farockis Arbeit zu sprechen.

1GERM2015V Angewandte Gesprächsforschung (Gruppe 1 + 2)

Habscheid

Gruppe 1: Mo 10–12, Gruppe 2: Fr 10–12

Die Fähigkeit, mit anderen zu interagieren, stellt eine grundlegende Voraussetzung dafür dar, „dass sich Menschen [...] erfolgreich in ihren Handlungen und Projekten koordinieren, dass sie Handlungen delegieren, andere beeinflussen können, dass menschliche Gruppen und Gesellschaften letztlich mehr sein können als Ansammlungen von isolierten Individuen, sondern dass sie zu einem ‚wir‘ verschmelzen können [...]“ (Ayaß / Meyer 2012, 14). Am Beispiel verschiedener Institutionen und Veranstaltungsformen – Unterricht, Beratung, Gericht, Meeting, Talkshow etc. – fragt das Seminar danach, wie durch den Gebrauch von Sprache in der Interaktion soziale Ordnung hergestellt wird, welche Störungen typischerweise auftreten und was wissenschaftlich fundierte Hilfsangebote (Beratung, Training, Coaching) auf diesem Gebiet in der Praxis leisten können. Dazu werden die Grundlagen der empirischen linguistischen Gesprächsforschung erörtert und eingeübt: Wie erhebt man authentische Gesprächsdaten, wie bereitet man sie auf, welche Methoden benötigt man zu ihrer Analyse und Interpretation?

Literatur: Deppermann, Arnulf (2008): Gespräche analysieren. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag Ayaß, Ruth / Christian Meyer (2012): Einleitung. In: Dies. (Hrsg.): Sozialität in Slow Motion. Theoretische und empirische Perspektiven. Festschrift für Jörg Bergmann. Wiesbaden: Springer VS, 11–18.

1GERM2031V Interaktion, Sprache, Medien: Qualitative empirische Methoden

Habscheid

Mo 18:00–20:00

Kommunikative Praktiken (im privaten Alltag, in Institutionen, in der Öffentlichkeit) ausgehend von sprachlichen Äußerungen, die Bestandteil dieser Praktiken sind, verstehend zu rekonstruieren, stellt eine grundlegende Aufgabe im Grenzbereich von Sprach-, Kultur- und Sozialforschung dar. Wer Gesprächs- und Textdaten in diesem Sinne auswerten will, kann nicht bei der Betrachtung von Sprache beginnen, sondern benötigt zunächst einen sozialanthropologischen (interaktionistischen) Rahmen, der die Infrastruktur menschlicher Kooperation und Kommunikation erklärt. Hierauf können kommunikativ orientierte sprachtheoretische Konzepte und medientheoretische Differenzierungen

aufbauen. Schließlich werden den jeweiligen Datentypen angemessene Erhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsmethoden benötigt. – Im Seminar, das den Schwerpunkt auf die interpretative Datenauswertung legt, werden ausgewählte Ansätze einer linguistischen Hermeneutik vergleichend erörtert und entsprechende Auswertungsmethoden anhand verschiedener Datentypen (Audio-Aufzeichnungen von Gesprächen; audiovisuelle Aufzeichnungen von Fernsehsendungen; Text-Dokumentationen) exemplarisch erprobt.

Literatur: Einführend: Günthner, Susanne (2013): Sprache und Kultur. In: Peter Auer (Hrsg.): Sprachwissenschaft. Grammatik, Interaktion, Kognition. Stuttgart: Metzler, S. 347-376. Die Textauszüge, die zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen zu lesen sind, werden zusammengestellt in einem Reader, der zu Semesterbeginn in der Copythek Ankele erhältlich ist.

1GERM2033V Wortschatz und Wortbildung

Habscheid

Fr 13.12.2019 14:00–18:00, Sa 14.12.2019 09:00–17:00, Fr 10.01.2020 13:00–18:00, Sa 11.01.2020 09:00–17:00

Der Wortschatz stellt – neben der Grammatik – einen zentralen Bestandteil einer Sprache dar, Wörter spielen bei der sprachlichen Vermittlung von Gedanken, Gefühlen und Absichten eine wesentliche Rolle und wirken durch habituelle Kanalisierungen auf das geistige Innenleben von Sprecherinnen und Sprechern einer Sprache zurück. Der Wortschatz einer Sprache ist eng mit der kulturellen Entwicklung einer Gesellschaft verwoben und, u.a. durch Verfahren der Wortbildung im Grenzbereich zur Grammatik, fortgesetztem Wandel unterworfen. Die systematische Modellierung von wortbezogenem Wissen und wortbildungsbasierten Verfahren sprachlicher Innovation und die historische Beschreibung von Wortschatzentwicklungen stellen dementsprechend grundlegende Aufgaben der Sprachwissenschaft dar; wissenschaftlich fundierte gedruckte und digitale Wörterbücher kommen in diversen praktischen Zusammenhängen (u.a. Sprachenlernen; Textproduktion und -rezeption; Übersetzung; Sprachkritik) zum Tragen. – Im Seminar werden aktuelle Themen aus dem Bereich der Lexikologie, wissenschaftlichen Lexikographie und Wortbildungslehre behandelt.

Literatur: Einführend: Klein, Wolfgang (2013): Von Reichtum und Armut des deutschen Wortschatzes. In: Reichtum und Armut der deutschen Sprache. Erster Bericht zur Lage der deutschen Sprache. Herausgegeben von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Berlin/Boston: de Gruyter, S. 15-55. Die Textauszüge, die zur Vorbereitung auf den ersten bzw. den zweiten Block zu lesen sind, werden zusammengestellt in einem Reader, der in der Copythek Ankele erhältlich ist. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über E-Mail informiert, wenn diese Lehrmaterialien verfügbar sind.

1GERM2029V KFB: Einführung in den Studiengang

Habscheid, Kötter

Do 12:00–14:00

Neben einer Einführung in fachliche Grundlagen des Studiums zeigt die Veranstaltung Zusammenhänge zwischen zentralen Modulen des Studiengangs auf und eröffnet erste Perspektiven auf mögliche Inhalte von Master-Arbeiten. Ausgehend von einer Charakterisierung der wissenschaftlichen Disziplin „Angewandte Sprachwissenschaft“ geht es um zwei Themenfelder: Zum einen vermittelt die Veranstaltung Überblicks- und Orientierungswissen zur sprachwissenschaftlich

fundierten Erforschung professioneller Kommunikation; die Anwendungsperspektiven betreffen die Gestaltung von Textproduktion und Kommunikationsarbeit in Unternehmen und anderen Organisationen und die Verbesserung individueller sprachlich-kommunikativer Kompetenzen durch Training und Beratung. Darüber hinaus werden Grundkenntnisse über den Fremdsprachenbedarf in Unternehmen und Organisationen, über die spezifischen Bedingungen, Ziele und Organisationsformen von Fremdsprachenunterricht in der Erwachsenenbildung sowie über theoretisch fundierte Konzepte zur Entwicklung interkultureller Kompetenz vermittelt. Bitte beachten Sie zudem Folgendes: Die Veranstaltung wird gemeinsam von Herrn Prof. Dr. Habscheid und Herrn Prof. Dr. Kötter unterrichtet. Die von Herrn Habscheid geleiteten Sitzungen finden im angegebenen wöchentlichen Rhythmus bis etwa Ende November statt. Die von Herrn Kötter geleiteten Sitzungen finden in zwei Blöcken im Januar 2020 statt.

1GERM2019V Sprachgeschichte

Hartmann

Di 18.02.2020 09:00–18:00, Mi 19.02.2020 09:00–18:00, Do 20.02.2020 09:00–18:00

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 2)

Hecken

Mi 12:00–16:00

Kommentar → Döring

1GERM1020V Examenskolloquium

Hecken

Do 08:00–10:00

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die im Wintersemester unmittelbar vor der Abfassung ihrer schriftlichen Examens-Hausarbeit (Bachelor oder Master) stehen (also im Dezember, Januar, Februar damit anfangen, die Arbeit zu schreiben) oder bereits damit am Ende des Sommersemesters oder zu Beginn des Wintersemesters beginnen. Bevorzugt aufgenommen werden diejenigen, deren Arbeiten ich betreue. Die Veranstaltung dient der kritischen Diskussion des jeweiligen schriftlichen Examensprojektes.

1GERM1021V Nachrichtenmagazingsgeschichte

Hecken

Mi 11.03.2020 11:00–19:00, Mi 18.03.2020 11:00–19:00, Mi 25.03.2020 11:00–19:00

Die Nachrichtenmagazingsgeschichte ist ein interessantes journalistisches Genre, das die sonst gerne postulierten Grenzen zwischen Nachricht und Kommentar, Reportage und Bericht absichtsvoll übertritt. Im Seminar werden entsprechende Texte (etwa aus dem „Spiegel“) analysiert und kritisch reflektiert. Grundsätzlich ist das Seminar ‚praktisch‘ ausgerichtet – zu den Anforderungen gehört u.a. die Abfassung einer eigenen Nachrichtenmagazingsgeschichte.

1GERM1022V Ecocriticism und Literaturökologie. Aspekte einer umweltbezogenen Literatur(wissenschaft)

Held

Mo 10:00–12:00

Mit dem Ecocriticism hat sich seit dem späten 20. Jhd. eine interdisziplinäre Forschungsrichtung entwickelt und etabliert, die sich in das Spannungsfeld von Literatur- und Kulturtheorie einordnen lässt. Sie untersucht literarische Texte im Zusammenhang mit ökologischen Aspekten und Fragestellungen aus einer geistes- und kulturwissenschaftlichen, aber auch historischen Perspektive. Vor dem Horizont der gegenwärtigen ökologischen Krise beleuchtet der Ecocriticism die Dialektik, bzw. das Verhältnis von menschlicher und nichtmenschlicher Natur und wie sich dieses in kulturellen Artefakten niederschlägt. Entsprechend kommt der Literatur und damit v. a. dem Deutschunterricht eine Schlüsselrolle zu, wenn es um die Repräsentation und Vermittlung umweltbezogener Themen, Werte und Problematiken geht. Das Seminar bietet einen Überblick zu Entstehungsgeschichte, Periodisierung, Interessensgebieten und aktuellen Entwicklungen des Ecocriticism. Dazu wird eine Auswahl an Forschungstexten und poetischer Literatur gelesen, analysiert und diskutiert. Gleichzeitig fragt das Seminar aber auch nach der Relevanz und den Perspektiven des Ecocriticism für die Umwelterziehung im Fach Deutsch und dem Konzept einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wie sie der Unesco Weltaktionsplan fordert. Literatur: Bühler, Benjamin (2016): Ecocriticism. Grundlagen – Theorien – Interpretationen, Stuttgart. Dürbeck, Gabriele / Stobbe, Urte (Hg.) (2015): Ecocriticism. Eine Einführung, Köln/Weimar/Wien.

1GERM1023V "Ich bin dann mal weg." Das Artensterben als Sachthema in kinderliterarischen Erzählungen

Held

Mi 10:00–12:00

Das weltweite, menschenbedingte Artensterben ist eines der folgenschwersten und beunruhigendsten Anzeichen für die gegenwärtige ökologische Krise. Treffen Hochrechnungen zu, verschwindet alle 20 Minuten unwiederbringlich eine Tier- oder Pflanzenart von der Erde. Der Artenschutz ist damit nicht nur eine der bislang größten Herausforderungen für die Menschheit, sondern auch ein bedeutendes Zukunftsthema, auf das v. a. die folgenden Generationen Einfluss haben. Entsprechend führt die UNESCO den Erhalt der Biodiversität als zentralen Aspekt ihres Weltaktionsprogramms einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf. Das Seminar befasst sich mit dem Phänomen des Artensterbens als Sachthema und dessen Vermittlung in Form des literarischen Lernens. Dazu werden ausgewählte kinderliterarische Erzählungen und Bilderbücher ebenso gelesen, analysiert und diskutiert wie einschlägige Forschungstexte. Das Seminar ist somit für Studierende des Lehramts an Grundschulen konzipiert. Literatur: Kolbert, Elizabeth (2015): Das sechste Sterben – Wie der Mensch Naturgeschichte schreibt, Berlin. Heise, Ursula K. (2010): Nach der Natur. Das Artensterben und die moderne Kultur, Berlin.

1GERM2027V Einführung in die Sprachdidaktik (Gruppe 3+4)

Hensel

Gruppe 3: Fr 08:00–10:00, Gruppe 4: Fr. Fr 10:00–12:00

1GERM2028V Einführung in die Sprachdidaktik (nur in Kombination 1GERM2056V)

Hensel

Mi 08:00–10:00

Diese Einführung in die Sprachdidaktik wird fortgeführt in dem Kompaktseminar "Schreiben in der Schule" (1GERM2055V), das den zweiten Teil des Moduls 6 Sprachdidaktik darstellt und kann nur in Kombination mit diesem belegt werden. In diesem zweiten Teil wird überwiegend praktisch in einer Schule gearbeitet. Sie führt ein in alle zentralen Bereiche der Sprachdidaktik und orientiert dabei an den grundlegenden Bereichen des Deutschunterrichts: Texte schreiben, Richtig schreiben, Sprechen und Zuhören, Lesen und Reflexion über Sprache. Damit wird zum einen ein Überblick über das Fach gegeben, zum anderen wird eine Fokussierung vorgenommen, insofern als diese Bereiche zielgerichtet im Hinblick auf die Aufgabe erarbeitet werden, die sich im anschließenden Kompaktseminar den TeilnehmerInnen stellt: Schülerinnen und Schüler beim Schreiben ihrer Facharbeit zu unterstützen.

1GERM2039V Graphematik und Orthographie - neue Medien in der Orthographiedidaktik

Hensel

Mi 10:00–12:00

Im Seminar geht es darum, wie sog. neue Medien gewinnbringend im Rechtschreibunterricht eingesetzt werden können. Im ersten Teil werden darum sehr kurz Fragen zur Funktionsweise der deutschen Orthographie besprochen und Grundsätze von Rechtschreibdidaktik erarbeitet. Der zweite Teil besteht darin, dass Ideen entwickelt werden, wie elektronische Medien im Rechtschreibunterricht gewinnbringend eingesetzt werden können. Diese Ideen sollen dann auch praktisch umgesetzt werden, indem entsprechende Unterrichtsmaterialien erstellt werden. Im letzten Teil sollen diese Materialien praktisch erprobt werden, indem sie in der Schule eingesetzt werden und ein Feedback von SuS und LuL eingeholt wird.

Literatur: Für die Arbeit im Seminar sind Kenntnisse der Funktionsweise der deutschen Orthographie grundlegend. Diese sind dargestellt in: Furhop, Nanna (2015). Orthographie. Heidelberg, 4. Aufl. Das Buch ist als Nachlese- und Nachschlagewerk für das Seminar anzuschaffen und vor Beginn zu lesen.

1GERM2049V Vorbereitungsseminar zum Praxissemester

Hensel

Mi 12:00–14:00

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 3)

Hildebrandt

Mi 10:00–14:00

Kommentar → Döring

1GERM2011V Embodied Interaction in massenmedialen Gesprächen

Hrncal

Di 10:00–12:00

Das Seminar bietet Studierenden die Gelegenheit, sich tiefergehend mit der Analyse von Videodaten aus dem Bereich der Fernsehkommunikation zu befassen. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf den

verbalen Äußerungen der an der Interaktion Beteiligten, sondern der Blick wird auch auf Nonverbales (z.B. Gestik und Mimik) gerichtet. Die Veranstaltung zielt darauf ab, auf Basis theoretischer Ansätze aus der Konversationsanalyse und massenmedialen Kommunikation von den Studierenden eigens erhobene und als multimodale Transkripte aufbereitete Daten hinsichtlich verschiedener Fragestellungen gemeinsam zu analysieren. Das Seminar führt zudem in die Grundlagen multimodaler Transkription sowie in grundlegende Prinzipien der Gesprächsanalyse ein.

1GERM2043V Interkulturelle Kommunikation: Praxisfelder

Hrncal

Di 14:00–16:00

Beim Aufeinandertreffen von Personen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund kann es aufgrund divergierender Verhaltensmuster und Denkweisen zu Kommunikationsproblemen oder – im schlimmsten Fall – unlösbaren Konflikten kommen. Besonders im beruflichen Kontext, beispielsweise bei international tätigen Unternehmen und Institutionen, sind die Sensibilität für kulturelle Unterschiede sowie interkulturelle Handlungskompetenz wichtig für eine erfolgreiche Kommunikation und Anliegenbearbeitung sowie das Bewusstsein dafür, dass Kulturdifferenzen eine Rolle spielen können, aber nicht müssen. Im Fokus des Seminars stehen verschiedene Praxisfelder interkultureller Kommunikation (u.a. Arzt-Patienten-Kommunikation, Behördenkommunikation, Kommunikation in Bildungseinrichtungen, Wirtschaftskommunikation) sowie deren Rahmenbedingungen. Das Seminar wirft zudem einen Blick auf Möglichkeiten zur Vermittlung interkultureller Kompetenz (z.B. Training und Coaching) sowie auf Maßnahmen zur Behebung und Minimierung von Konflikten (interkulturelle Mediation). Die Erarbeitung der Inhalte erfolgt anhand von Transkripten, Fallbeispielen und Simulationen, auf deren Basis Spezifika interkultureller Kommunikation in verschiedenen Kontexten herausgestellt sowie Lösungsvorschläge und Handlungsalternativen abgeleitet und diskutiert werden.

1GERM1024V Deutsch-jüdische Literatur seit 1945: Konflikte, Fragen, Perspektiven

Jäger-Gogoll

Fr 22.11.2019 14:00–18:00, Fr 25.10.2019 14:00–16:00, Sa 23.11.2019 10:00–18:00, Fr 29.11.2019 14:00–18:00, Sa 30.11.2019 10:00–18:00

1GERM1025V Bildung oder Bühne? Goethes Roman "Wilhelm Meisters Lehrjahre" und die Theatergeschichte des 18. Jahrhunderts

Jakob

Mi 18:00–20:00

Goethes Roman "Wilhelm Meisters Lehrjahre" (1795-1796) nimmt in der Germanistik die Systemstelle des klassischen Bildungsromans ein. Im Seminar soll es vielmehr darum gehen, Goethes kundige Auseinandersetzung mit dem Theater im 18. Jahrhundert zu rekonstruieren - konnte der Geheimrat mit der Publikation des Romans doch auf rege Erfahrungen als Dramatiker und seit 1791 als Theaterpraktiker am Weimarer Hoftheater zurückblicken. Dazu wird der umfangreiche Text in einzelne Abschnitte parzelliert und einer genauen Lektüre unterzogen. Am Ende des Seminars soll die Überlegung stehen, inwieweit gerade Schaubühne und Schauspielkunst Wilhelms Bildungskarriere präformiert haben. TEXT: J. W. Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre. Hg. von Ehrhard Bahr. Stuttgart 2017 (Reclams Universal-Bibliothek 7826). 11 Euro.

1GERM2007V Das Komma im Leseprozess (Gruppe 1 + 2)

Jantos

Gruppe 1: Mi 10–12, Gruppe 2: Mi 12–14

Wir essen jetzt Opa! – Wir essen jetzt, Opa! Er will sie nicht. – Er will, sie nicht. Max sagt, Moritz ist gemein. – Max, sagt Moritz, ist gemein. Dass Kommas Leben retten und Beziehungen gefährden können, dürften diese Beispiele hinreichend belegen. Aber nicht nur deshalb lohnt sich eine Beschäftigung mit dem Satzzeichen, das oftmals „einfach nach Gefühl“ gesetzt wird. Dieses Seminar soll zeigen, dass mehr hinter der Kommasetzung steckt, als nur ein unbestimmtes Gefühl. Dazu beschäftigen wir uns mit der Interpunktionsstheorie von Ursula Bredel (2011), die die Funktion des Kommas aus der Perspektive des Lesers heraus bestimmt.

Literatur: Bredel, Ursula (2011): Interpunktion. Heidelberg: Winter. ISBN: 978-3-8253-5852-5

1GERM1026V Literatur, Lektüre und Identität

Käuser

Mo 10:00–12:00

1GERM3001V Journalistisches Schreiben (Gr. 1)

Koch

Fr 08:00–10:00

Wir werden in dieser rein praktischen Übung ein journalistisches Format von der Recherche bis zum fertigen Manuskript erarbeiten und schrittweise gemeinsam verbessern. Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!), konstruktive Mitarbeit sowie Kritikfähigkeit die eigenen Texte betreffend sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

1GERM3002V Kreatives Schreiben

Koch

Do 08:00–10:00

Texte, die Sie schreiben, sollen in dieser Übung gemeinsam diskutiert und verbessert werden. Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!), konstruktive Mitarbeit sowie Kritikfähigkeit die eigenen Texte betreffend sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

1GERM3008V Schreibwerkstatt

Koch

Do 16:00–18:00

Die Schreibwerkstatt richtet sich an alle, die literarische Texte schreiben und zur Diskussion stellen möchten.

1GERM3009V Szenisches Lesen

Koch

Mi 18:00–20:00

Wir wollen in diesem Seminar gemeinsam ein Theaterstück erarbeiten, gestalten und szenisches Sprechen mit verteilten Rollen üben. Anwesenheit (ab der 1. Sitzung), konstruktive Mitarbeit und Kritikfähigkeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Kopien liegen bei Frau Kampschulte (H-D 4204) zum Abholen bereit. Bitte besorgen Sie sich das Stück rechtzeitig und lesen Sie es sorgfältig vor Beginn der Veranstaltung!

1GERM3007V Szenisches Schreiben

Koch

Mi 16:00–18:00

Ein szenischer Text, den Sie schreiben, soll in dieser Übung gemeinsam diskutiert und verbessert werden. Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!), konstruktive Mitarbeit sowie Kritikfähigkeit die eigenen Texte betreffend sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

1GERM3005V Texte sprechen

Koch

Do 10:00–12:00

Wir wollen in diesem Seminar anhand von kurzen literarischen Texten Stimmgebrauch, Vortragsweise, Artikulation sowie Aussprache üben und gemeinsam verbessern. Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

Literatur: Johann Peter Hebel, Die Kalendergeschichten. Sämtliche Erzählungen aus dem Rheinischen Hausfreund. Hrsg. von Hannelore Schläffer und Harald Zils. München (dtv) 2010. Heimito von Doderer, Die Erzählungen. Hrsg. von Wendelin Schmidt-Dengler. München (Beck) 2006. Ernst Jandl, einer raus einer rein. Gedichte. Berlin (Wagenbach) 2006. Roland E. Koch, Geheime Kräfte. Berlin (Dittrich) 2013.

1GERM3006V Vor Publikum sprechen (BA)

Koch

Fr 10:00–12:00

Wir wollen in diesem Seminar ganz praktisch das freie, überzeugende Sprechen vor einer Gruppe üben und gemeinsam verbessern. Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

1GERM3010V Vor Publikum sprechen (MA)

Koch

Do 14:00–16:00

Wir wollen in diesem Seminar ganz praktisch das freie, überzeugende Sprechen vor einer Gruppe üben und gemeinsam verbessern. Hinzukommen soll die gründliche Beschäftigung mit Aufbau und Struktur einer Rede, mit ihrer Vorbereitung und gedanklichen Präzisierung. Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

1GERM1027V Kulturtechniken der Sozialen Medien

Kohout

Do 14:00–16:00

Wir „chatten“ mit Freunden, Bekannten oder Kollegen. Wir „googeln“ nach Begriffen, „scrollen“ durch die Ergebnisse der Suchmaschine und „surfen“ durch das World Wide Web. Wir „ liken“ Postings auf Facebook, Instagram oder Twitter und „setzen Hashtags“, wenn wir eigene Postings adressieren wollen und vernetzen möchten. Wir „reposten“ Bilder, Texte, Videos, die uns mehr als nur gefallen, mit denen wir uns identifizieren und „screenshotten“, woran wir uns erinnern wollen. Wir „machen Selfies“, „verwenden Filter“ und „verlinken“ Freunde auf unseren Bildern. Wir „streamen“ unser Leben ins Netz, „erstellen Storys“ und „skippen“ die der anderen, wenn sie uns nicht gefallen. Durch die Nutzung des Internets und sozialer Medien haben sich eine ganze Reihe neuer Kulturtechniken etabliert, die in alltäglichen und routinierten Praktiken wirksam werden. Im Seminar werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie eine Kulturtechnik zu definieren ist, worin sie sich von anderen Techniken unterscheidet und inwiefern die genannten Netzpraktiken überhaupt als Kulturtechniken verstanden werden können. Außerdem werden wir uns einen Überblick über die geisteswissenschaftliche Literatur zu verschiedenen Internetpraktiken erarbeiten.

1GERM1028V Kafka- Schreibanlässe und Schreibprozesse

Kraft

Do 10:00–12:00

„Die Metaphern sind eines in dem vielen, was mich am Schreiben verzweifeln läßt“, notierte Franz Kafka am 6. Dezember 1921 in seinem Tagebuch. Kafkas Texte stellen uns immer wieder vor Herausforderungen. In diesem Seminar werden wir versuchen, uns seinen literarischen Texten zu nähern, indem wir das Schreiben selbst in den Mittelpunkt stellen. Der Prozess des Schreibens und auch Schreibanlässe werden hier besonders in den Blick genommen. Dazu werden ausgewählte Briefe, Tagebucheinträge und Erzählungen analysiert, diskutiert und mit verschiedenen Methoden und theoretischen Ansätzen betrachtet, wobei Texte aus der Forschungsliteratur hinzugezogen werden.

Literatur: Bitte erwerben Sie eine Ausgabe der Erzählungen. Am besten in Originalfassung aus dem Fischer Verlag: Die Erzählungen und andere ausgewählte Prosa.

1GERM1064V Was wäre, wenn...? Kontrafaktisches Erzählen in der Literatur

Kraft

Mi 05.02.2020 10:00–12:00, Di 11.02.2020 10:00–16:00, Di 18.02.2020 10:00–16:00, Mi 19.02.2020 09:00–16:00, Mi 12.02.2020 09:00–16:00

Was wäre, wenn...? Was wäre, wenn Hitler den Krieg gewonnen hätte? Was wäre, wenn das Attentat von Sarajevo misslungen wäre? Was hätte sein können, wenn...? Um diese und ähnliche Fragen geht es bei parahistorischer Erzählliteratur, auch bekannt unter den Begriffen Alternativweltgeschichten, Alternative History, Uchronie etc. Erzählungen, die sich kontrafaktischen Geschichtsverläufen widmen, erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit. Ein populäres Beispiel wäre der Roman (und die Serie) *The Man in the High Castle*, aber auch das Steampunk-Genre im weiteren Sinne. Was fasziniert uns daran so sehr? Die Frage nach dem „Was wäre, wenn...?“ simuliert eine Historie, die ohne uns auskommt. Vielleicht ist kontrafaktisches Erzählen gerade so spannend, weil wir als realer Leser fremd in einer Gegenwart sind, die aus einem alternativen Geschichtsverlauf hergeleitet wird?

In diesem Blockseminar werden wir uns mit kontrafaktischem Erzählen in der Literatur befassen und Texte dazu analysieren, diskutieren und mit verschiedenen Methoden und theoretischen Ansätzen betrachten, wobei auch Forschungsliteratur hinzugezogen wird. Dieses Seminar richtet sich an Bachelorstudierende, die Interesse am Seminargegenstand zeigen und bereit sind, diese Veranstaltung durch engagierte Teilnahme und intensive Lektüre aktiv mitzugestalten.

Literatur: Siehe Moodle-Kurs. Anmeldedaten werden per E-Mail nach der Zulassung mitgeteilt.

1GERM1030V **Gegenwartsliteratur im Unterricht**

Kramer

Do 10–12 + 17.10.19 8–18

Wie können wir Gegenwartsliteratur im Unterricht gut vermitteln? Welche Kriterien helfen uns, geeignete Texte für die jeweilige Klasse auszuwählen? Auf welche literaturwissenschaftlichen und literaturdidaktischen Theorien und Methoden können wir uns stützen, um den Unterricht abwechslungsreich und interessant zu gestalten, die erforderlichen Kompetenzen zu vermitteln und die notwendige Leistungsbeurteilung vorzunehmen? Welche Modelle helfen uns, unseren Unterricht zu planen und zu reflektieren? Dieses Vorbereitungsseminar legt eine Basis für Forschendes Lernen im Praxissemester und vermittelt zugleich Grundwissen über Gegenwartsliteratur und den Literaturbetrieb. Dazu ist eine ganztägige Exkursion zur Frankfurter Buchmesse am 17.10.2019 geplant. Bitte melden Sie sich für dieses Seminar nur an, wenn dieser Termin für Sie machbar ist.

Literatur: Bitte anschaffen bzw. kopieren und vor dem Seminar lesen: Marion Poschmann: Kieferninseln, Berlin 2017 (oder neuere Ausgabe) Kaspar H. Spinner: Literarisches Lernen, in: Praxis Deutsch 200 (2006), 6-16.

Voraussetzung für die Aufnahme ins Seminar ist die Lektüre von Marion Poschmanns Roman „Kieferninseln“ und die Abgabe eines einseitigen Exposés (Fließtext) bis zur ersten Sitzung, in dem Sie darstellen, welche Aspekte literarischen Lernens (nach Kaspar Spinner) Sie in den Vordergrund stellen würden, wenn Sie eine Unterrichtsreihe zu diesem Roman im Leistungskurs Deutsch planen würden.

1GERM1029V **Winterreisen**

Kramer

Mi 10:00–12:00

Nach 1800 wird es kälter in der deutschsprachigen Literatur. Eine Ästhetik des Nordens löst die klassische Ästhetik des Südens ab, und zahlreiche Autorinnen und Autoren schicken ihre Figuren in den Winter. Wohin sind die Winterreisenden unterwegs, wo kommen sie an – falls sie überhaupt ankommen? Welche Funktion haben Eis und Schnee, Dunkelheit und Einsamkeit in diesen Texten, wie interagieren sie mit den menschlichen Akteuren? Welches Wissen über Kälte, Schnee und Eis verhandeln diese Darstellungen? In close readings von Texten u.a. von Goethe, Wilhelm Müller, Gustav Schwab, Annette von Droste-Hülshoff, Heinrich Heine wollen wir den Poetologien des Winters auf die Spur kommen, die diese Texte entwerfen.

Literatur: Bitte anschaffen und vor Seminarbeginn lesen: Heinrich Heine: Deutschland. Ein Wintermärchen. Textausgabe mit Kommentar und Materialien, hg. von Wolfgang Keul, Stuttgart: Reclam 2017 (4,40 Euro)

Voraussetzung für die Aufnahme ins Seminar ist die Lektüre von Heinrich Heines "Deutschland. Ein Wintermärchen" und die Abgabe eines einseitigen Exposé (Fließtext) bis zur ersten Sitzung, in dem Sie einige Wintermotive in diesem Text beschreiben.

1GERM1031V Kindermörderinnen. Frauenbilder im Sturm und Drang

Lee

Fr 03.01.2020 11:00–19:00, Mo 17.02.2020 11:00–19:00, Mi 19.02.2020 11:00–19:00

1GERM2024V Bau der Sprache/Schriftspracherwerb (Gruppe 1+2)

Mikota

Gruppe 1: Di 08:00–10:00, Gruppe 2: Mi 10:00–12:00

1GERM1036V Begleitseminar Literatur

Mikota

Mi 06.11.2019 14:00–18:00, Mi 04.12.2019 14:00–18:00, Fr 17.01.2020 14:00–18:00

1GERM1032V Texte für den Unterricht: Auswahl und Präsentation (Gruppe 1+2)

Mikota

Gruppe 1: Di 12–14, Gruppe 2: Di 16–18

In der Fülle der Neuerscheinungen im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur fällt es schwer, geeignete Texte für den Deutschunterricht auszuwählen. Neben der Lesefreude und Lesemotivation spielen literarische Bildung und Leseförderung eine wichtige Rolle. Klassen- und Schulbibliotheken sollen gepflegt werden und damit bekommen Lehrerinnen und Lehrer vielfältige Aufgaben zugewiesen. Das Seminar möchte sich diesen Aufgaben stellen und fokussiert sich auf die Frage der literarischen Wertung. Eingebettet ist das Seminar in eine Projektidee, die gemeinsam mit der Stadtbibliothek, dem Jugendamt der Stadt Siegen, dem Schulreferat für evangelische Theologie sowie der VHS realisiert werden soll. Geplant ist die 2. Siegener Kinder- und Jugendbuchbiennale, die im Februar 2020 in Siegen stattfinden soll. Im Seminar wird somit die Auswahl und Konzeption der Messe, Fragen nach außerschulischen Lernorten sowie Präsentation geeigneter Literatur behandelt. Einzelne Themen und Methoden laden dazu ein, sich intensiv mit der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur zu beschäftigen, Ideen für den Unterricht zu entwickeln und diese dann im Rahmen einer Kinder- und Jugendbuchmesse zu präsentieren. Vorausgesetzt wird ein selbstständiges Arbeit sowie die Freude an der Auseinandersetzung mit Literatur, die Bereitschaft sich intensiv mit Texten und ihrer Vermittlung zu beschäftigen. Hinzu kommt, dass an mindestens zwei Tagen während der Biennale Schulklassen durch die Ausstellung geführt werden sollen. Die Kinder- und Jugendbuchbiennale findet zwischen 3.2.2020 bis 14.02.2020 in den Räumen der Siegener Stadtbibliothek statt.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 4)

Multhammer

Mi 08:00–12:00

Kommentar → Döring

1GERM2024V Bau der Sprache/Schriftspracherwerb (Gruppe 4)

N.N.

Do 14:00–16:00

1GERM1065V Die Lyrik Paul Celans

N.N.

10.–14.02.2020 11:00–17:00

Angesichts der Schwierigkeiten, die die Gedichte Paul Celans dem Verständnis entgegenstellen, kann dieses fünftägige Blockseminar nur eine intensive Einführung in sein lyrisches Gesamtwerk sein. Voraussetzung für die Teilnahme ist, alle von Paul Celan selbst autorisierten Gedichtbände von „Mohn und Gedächtnis“ (1952) bis „Schneepart“ (postum 1971) gelesen zu haben. Denn dieses poetische Werk hat einen Weg-Charakter: Celans Gedichtbände bauen auf einander auf und setzen die zurückgelegte Wegstrecke zu ihrem Verständnis voraus. Lesen Sie die Gedichte, die Sie besonders ansprechen, mehrfach und besonders gründlich. Lassen Sie bei der Erstlektüre das unverständlich Bleibende auf sich beruhen und lesen Sie weiter. Historische und biographische Bezüge und manche anderen Dunkelheiten des Sinns erhellt der Kommentar von Barbara Wiedemann, der in der Ausgabe, die wir im Seminar benutzen, enthalten ist. Mit dem Frühwerk und den nachgelassenen Gedichten werden wir uns nicht befassen. Es besteht die Möglichkeit, mir Wunschgedichte (1 bis 3) zur Interpretation im Seminar per E-Mail vorzuschlagen. Bitte melden Sie sich über Unisono hinaus auch bei mir persönlich per E-Mail zum Seminar an, damit ich Sie vorab in einen E-Mail-Verteiler zu diesem Blockseminar aufnehmen kann (losse@textkritik.de).

Literatur: Verwendete Textausgabe: Paul Celan: Die Gedichte. Kommentierte Gesamtausgabe. Hrsg. v. Barbara Wiedemann. Suhrkamp Taschenbuch. ISBN 978-3-518-45665-1

1GERM1001V Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters (Gruppe 1)

N.N.

Do 14:00–16:00

Kommentar → Specht

**1GERM1001V Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters (Gruppe 2):
Hartmann von Aue: 'Iwein'**

N.N.

Mi 12:00–14:00

Kommentar → Specht

Literatur: Hartmann von Aue Iwein. Text der siebenten Ausgabe von G. F. Benecke, K. Lachmann und L. Wolff. Übersetzung und Nachwort von Thomas Cramer. 4., überarbeitete Auflage. Berlin/ New York 2001.

1GERM2023V Einführung in die Sprachwissenschaft/ Sprachdidaktik (Gruppe 1)

N.N.

Mi 12:00–14:00

Anknüpfend an die Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts ‚Sprache und Sprachgebrauch untersuchen‘ / ‚Sprache und Sprachgebrauch reflektieren‘ und die dort vermittelten Kompetenzinhalte werden sprachwissenschaftliche Grundbegriffe reflektiert, vertieft und erweitert. Ein Schwerpunkt liegt dabei in den Bereichen Phonologie/Phonetik, Graphematik, Morphologie und Syntax. Behandelt wird außerdem exemplarisch die Modellierung von sprachlichen Aneignungsprozesse in den genannten Bereichen

Literatur: Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

1GERM2023V Einführung in die Sprachwissenschaft/ Sprachdidaktik (Gruppe 2)

N.N.

Mi 16:00–18:00

1GERM1071V Flanieren im Wandel – kulturelle Praktiken zwischen 'Street Photography' und Text

N.N.

Fr 18.10.2019 14:00–18:00, Fr 15.11.2019 14:00–18:00, Sa 16.11.2019 09:00–18:00, Fr 29.11.2019 14:00–18:00, Sa 30.11.2019 09:00–18:00, Fr 13.12.2019 14:00–18:00, Sa 14.12.2019 09:00–18:00, Fr 17.01.2020 14:00–18:00, Sa 18.01.2020 09:00–18:00, Do 23.01.2020

Die literaturgeschichtliche Figur des Flaneurs hat ihren Ursprung im Paris des 19. Jahrhunderts mit Baudelaire. Inzwischen ist das Flanieren in der europäischen Literatur ein zentrales Thema, an dem sich die Zustände und Veränderungen urbaner Räume bemessen lassen. Seit der Entstehung des Flanierens als kulturelle Praxis der Aneignung urbaner Räume hat diese Technik einen starken Wandel durchlebt. Im Praxisseminar soll neben den literaturgeschichtlichen Grundlagen von Stadt- und Flaneurliteratur das Flanieren selbst erprobt werden. In verschiedenen Workshops zum literarischen Schreiben und Street-Photographie werden die technischen Grundlagen vermittelt, die später auf verschiedenen Streifzügen durch Siegen in die Praxis umgesetzt werden sollen. Die Ergebnisse werden über eine Ausstellung im Café CuCú der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Literatur: Es wird einen Reader geben. Infos dazu folgen per E-Mail. Pflichtlektüre: Wilhelm Genazino: *Leise singende Frauen* (dtv 2014) Lauren Elkin: *Flâneuse. Frauen erobern die Stadt - in Paris, New York, Tokyo, Venedig und London* (btb 2018)

1GERM1075V James Krüss' Timm Thaler und seine medialen Adaptionen

N.N.

Di 08:00–10:00

Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen ist eines der bekanntesten deutschsprachigen Kinderbücher, das in vielfältigen medialen Adaptionen vorliegt. Nach einer genauen Analyse des Romans und punktueller Lektüre seiner Fortsetzungen Timm Thalers Puppen und Nele oder Das Wunderkind werden Unterrichtsmaterialien in den Blick genommen, schließlich sollen Hörspiele, Kinofilm und TV-Serien unter literaturwissenschaftlichen und -didaktischen Gesichtspunkten untersucht werden.

Literatur: Krüss, James: *Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen*. Hamburg: Oetinger 2018. einfach lesen! *Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen*. Ein Leseprojekt. Berlin: Cornelsen, 2005.

1GERM1074V Kolloquium Literatur

N.N.

Fr 18.10.2019 16:00–18:00, Sa 23.11.2019 09:00–16:00, So 24.11.2019 09:00–16:00, Sa 11.01.2020 08:30–18:00

Das Kolloquium möchte zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Literaturwissenschaft und -didaktik anregen. Dabei sollen die Kinder- und Jugendliteraturwissenschaft und didaktische Zugänge zur Kinder- und Jugendliteratur im Mittelpunkt der studentischen Forschungsprojekte stehen. Nach einer Einführung in mögliche Forschungs- und Problemfelder steht die eigene wissenschaftliche Arbeit im Vordergrund. Dies kann auch der Themenfindung für Studienprojekte des Praxissemesters und Masterarbeiten dienen. Die PL wird durch eine Hausarbeit zu dem persönlichen Forschungsprojekt erworben.

1GERM1076V Literaturdidaktik und Förderpädagogik

N.N.

Di 16:00–18:00

Das Seminar bietet eine Einführung in verschiedene Aspekte des inklusiven Literaturunterrichts. Anhand wissenschaftlicher Grundlagentexte zur inklusiven Fachdidaktik in den Bereichen Literarisches Lernen, Literarische Erfahrung, Kinder- und Jugendliteratur, Leseförderung und "leichte" Texte soll eine fundierte Auseinandersetzung mit Konzeptionen erfolgen, die jeweils auf ausgewählte literarische Texte angewendet werden.

Literatur: Mikota, Jana; Oehme, Viola: Literarisches und sprachliches Lernen mit Kinderliteratur ([https://www.uni-siegen.de/phil/schriftkultur/veranstaltungen/workshops/literarischeslernen\(1\).pdf](https://www.uni-siegen.de/phil/schriftkultur/veranstaltungen/workshops/literarischeslernen(1).pdf)) Der inklusive Blick. Die Literaturdidaktik und ein neues Paradigma. Hg. v. Daniela A. Frickel und Andre Kagelmann. Frankfurt: Lang 2016. Deutsch inklusiv. Gemeinsam lernen in der Grundschule. Hg. v. Anja Pompe. Baltmannsweiler: Schneider 2016. Handbuch Deutschunterricht und Inklusion. Hg. v. Christiane Hochstadt und Ralph Ohlsen. Weinheim: Beltz 2019.

1GERM1072V Männlichkeit(en) in der Literatur der Weimarer Republik

N.N.

Mi 12:00–14:00

1GERM1077V Mittelalterliche Literatur in der Grundschule

N.N.

Di 14:00–16:00

Die Literatur des Mittelalters wird im Deutschunterricht nur selten überhaupt behandelt - und dann noch in der Grundschule?! Das Seminar möchte Wege aufzeigen, wie die ältere deutsche Literatur in der Primarstufe vermittelt werden kann. Anhand lyrischer (Zaubersprüche, Frühlingslieder) und epischer Werke (Herzog Ernst, Iwein) und ihren Adaptionen (Lutz Dammbecks Herzog Ernst-Trickfilm, Felicitas Hoppes Iwein Löwenritter) sollen didaktische Zugänge zur mittelhochdeutschen Literatur erarbeitet werden. Nach einer kurzen Einführung in Aussprache und andere sprachliche Besonderheiten werden zunächst konkrete Unterrichtsvorschläge zu lyrischen Texten untersucht, um im Anschluss die didaktischen Potentiale epischer Texte und ihrer modernen Adaptionen zu erkunden.

Mit Herzog Ernst und Iwein stehen dabei zwei Texte im Mittelpunkt, die heute populäre Mittelalterbilder in vielfacher Hinsicht ergänzen aber auch zurechtrücken können.

Literatur: Herzog Ernst. Ein mittelalterliches Abenteuerbuch. Hrsg., Übers., Anm. u. Nachw.: Mathias Herweg. Stuttgart: Reclam, 2019. Hartmann von Aue: Iwein. Hrsg. und Übers.: Rüdiger Krohn, Komm.: Mireille Schnyder. Stuttgart: Reclam, 2019. Hoppe, Felicitas: Iwein Löwenritter. Erzählt nach dem Roman von Hartmann von Aue. Frankfurt: Fischer, 2011.

1GERM1061V Revision politischer Gegenwartsliteratur und ihre Didaktik

N.N.

Fr 13.12.2019 16:00–18:00, 19.–21.02.2020 09:30–17:30

Die literaturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem ‚Politischen‘ ihres Gegenstandes hat Konjunktur. Beklagte Anna-Lena Scholz in ihrem ZEIT-Artikel Ende 2016 noch die „entpoliti-sierte Germanistik“, so erschienen und erscheinen allein 2019 drei Tagungssammelbände, die sich mit dem Politischen der (Gegenwarts-)Literatur befassen. Das Seminar nimmt diese aktuellen fachwissenschaftlichen Debatten zum Anlass, um die Reichweite herkömmlicher Begriffe von ‚Politik‘ (etwa: P. als gesellschaftliches Subsystem nach N. Luhmann) auszuloten und mit der neueren postfundamentalistischen Perspektive auf das ‚Politische‘ zu modifizieren. Das Politische wird hier im Unterschied zur Politik als Modus der Aushandlung begriffen, der nicht auf realpolitische Verfahren beschränkt ist, sondern als konfliktiver Mechanismus soziales Leben strukturiert. Mit ausgewählten theoretischen Grundlagentexten von Slavoj Žižek über Chantal Mouffe bis hin zu Jacques Rancière nähern wir uns beispielhaft Uwe Tellkamps umstrittenem Roman „Eisvogel“ von 2005. Dabei soll zum einen die Anwendbarkeit der postfundamentalistischen Theoriebildung auf Literatur erprobt und zum anderen das Politische des Literaturbetriebs in den Blick genommen werden. Ergänzt werden diese beiden Fragestellungen um eine didaktische, indem wir gemeinsam problematisieren, wie politische Theorie und politische Literatur in Lehr-Lern-Situationen eingesetzt werden können, die doch gemeinhin vom Gebot politischer Neutralität bestimmt sind.

Literatur: Uwe Tellkamp: Der Eisvogel. 4. Aufl. Suhrkamp 2010. Ein Reader mit Grundlagentexten wird im Rahmen des Vortreffens zur Verfügung gestellt.

1GERM1078V Texte für den Unterricht: Christa Kozik

N.N.

Mi 16:00–18:00

"Kinder sind glücklich. Sie sehen die Welt noch mit drei Augen. Das dritte Auge gibt ihnen den bunten Blick." (Moritz in der Litfaßsäule) Christa Koziks Kinderbücher und -filme transportieren ein an das romantische Kindheitsideal anknüpfendes Bild von Kindheit. Ihre Geschichten wandeln dabei auf dem Grat zwischen phantastischer Kinderliteratur und Alltagsgeschichte. Dies und die große ästhetische Qualität ihrer Kinderromane machen Kozik bis heute zu einer lesenswerten Autorin, deren Werke sowohl in der Grundschule als auch der Sekundarstufe I gewinnbringend eingesetzt werden können. Wir werden uns mit ihren Kinderbüchern und deren Verfilmungen aber auch dem Jugendfilm Sieben Sommersprossen sowie der Hölderlin-Filmbiographie Hälfte des Lebens im Close-Reading auseinandersetzen und dabei immer auch Fragen der Vermittlung in die Diskussion einbeziehen. Dabei werden sowohl literaturhistorische Fragestellungen (Programmatik der Romantik, DDR-Literatur...) als auch gattungstheoretische Ansätze (phantastische KJL, Kinderfilm...) erarbeitet und angewendet.

Literatur: Arnim, Bettina und Gisela von: Das Leben der Hochgräfin Gritta von Rattenzuhausbeius Kožik, Christa: Der Engel mit dem goldenen Schnurrbart. Leipzig: LeiV 2009. dies.: Der verzauberte Einbrecher. Leipzig: LeiV 1994. dies.: Ein Schneemann für Afrika. Leipzig: LeiV 1995. dies.: Moritz in der Litfaßsäule. Leipzig: LeiV 2011.

1GERM1079V Texte für den Unterricht: Kinder- und Jugendliteratur des Exils

N.N.

Di 10:00–12:00

1933 wurde eine Vielzahl von Autorinnen und Autoren – auch der Kinder- und Jugendliteratur – ins Exil gezwungen. Ihr Schaffen im Exil ist vielfach geprägt von politischem Engagement. Viele der im Exil entstandenen Texte zählen heute zu den Klassikern der Kinder- und Jugendliteratur. Auf Basis von Erika Manns 1938 entstandener Studie Zehn Millionen Kinder werden Kindheitsentwürfe im Nationalsozialismus und im kinderliterarischen Werk verschiedener Exilliteratinnen und -literaten untersucht. Die literaturdidaktische Analyse ausgewählter Werke bildet dabei den Schwerpunkt der Seminararbeit.

Literatur: zur Einführung: Josting, Petra: Exil. In: Reiner Wild (Hg.): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Stuttgart: Metzler 2007 S. 295-311. Kaminski, Winfred: Exil und Innere Emigration. In: Reiner Wild (Hg.): Geschichte der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur. Stuttgart: Metzler 2002, S. 285-298. Literatur: Held, Kurt: Die rote Zora und ihre Bande. Frankfurt: Fischer 2015. Jokl, Anna Maria: Die Perlmutterfarbe. Ein Kinderroman für fast alle Leute. Frankfurt: Suhrkamp 2008. Kerr, Judith: Als Hitler das rosa Kaninchen stahl. Ravensburg: Ravensburger 1997. Mann, Erika: Zehn jagen Mr. X. Reinbek: Rowohlt 2019. dies.: Zehn Millionen Kinder. Die Erziehung der Jugend im Dritten Reich. Reinbek: Rowohlt 1997 Rewald, Ruth: Janko. Der Junge aus Mexiko. Wuppertal: Arco 2007. Tetzner, Lisa: Die Kinder aus Nr. 67. Erwin und Paul – Die Geschichte einer Freundschaft / Das Mädchen aus dem Vorderhaus. Frankfurt: Fischer 2016.

1GERM1060V Theorien der Literaturgeschichtsschreibung

N.N.

Fr 13.12.2019 14:00–16:00, Sa 11.01.2020 09:30–17:30, Sa 18.01.2020 09:30–17:30, So 19.01.2020 09:30–17:30

„Literaturgeschichte ist in unserer Zeit mehr und mehr, aber keineswegs unverdient in Verruf gekommen“, schreibt Hans Robert Jauß 1967 und bringt damit eine zeitgenössische fachwissenschaftliche Skepsis auf den Punkt, der wir auch heute, geprägt von Diskursanalyse und Dekonstruktion, nicht abgeschworen haben. Trotz dieser Skepsis gegenüber literarischen Entwicklungsgeschichten, Epocheneinteilungen und eindeutigen Merkmalszuschreibungen an literarische Texte aufgrund ihrer historischen Verortung, arbeitet die Literaturwissenschaft literaturgeschichtlich – und sei es nur mit einer Literaturgeschichte als ‚operativer Fiktion‘, an die niemand so recht glaubt, die jedoch unser Arbeiten strukturiert, Fragestellungen produziert und damit für die fachwissenschaftliche Verständigung unverzichtbar ist (Wagner-Egelhaaf). Das Seminar verfolgt ein doppeltes Vorhaben: Wir diskutieren in einem ersten Schwerpunkt unterschiedliche konzeptionelle Ansätze von geistes- und sozialgeschichtlicher über systemtheoretische bis zu performativer bzw. praxeologischer Literaturgeschichtsschreibung. In einem zweiten Schwerpunkt werden wir uns auf eine Metaebene begeben und uns wissenschaftsgeschichtlich das Spiel von Geschichte und

Gegengeschichte anschauen. Hierbei gilt es, die Funktionen von Paradigmenwechseln für die literaturwissenschaftliche Debatte zu reflektieren.

Literatur: Ein Reader mit Textmaterial wird im Rahmen des Vortreffens zur Verfügung gestellt.

1GERM2055V Umgang mit Mehrsprachigkeit: Politische Kommunikation

N.N.

Di 14:00–16:00

Sprache ist die Bedingung der Möglichkeit von Politik. Und politisches Handeln ist immer eine Form sprachlichen Handelns. Im Seminar werden wir uns mit den Besonderheiten des Sprachgebrauchs in der Politik und der massenmedialen Berichterstattung über Politik beschäftigen. Typische Fragen können dabei sein, welche besonderen Ziele beim Sprachgebrauch in der Politik verfolgt werden, welche Interessen bei verschiedenen Akteuren (Politiker, Journalisten, Leser etc.) rekonstruierbar sind, welche rhetorischen Strategien erkennbar werden, welche Deutungsmuster herangezogen werden und wie Macht ausgeübt wird. Dazu werden wir zunächst zentrale Begriffe und theoretische Grundlagen erarbeiten. Inwiefern Politik als eigenständiger Bereich der Kommunikation anzusehen ist und welche konkreten Merkmale dieser hat, soll dabei geklärt werden. Im Fokus stehen die Ebenen Wortschatz, Text und Diskurs. Um uns einen Einblick in relevante Methoden und Analysetechniken zur Untersuchung politischer Kommunikation zu verschaffen, greifen wir auf Ansätze aus der Politolinguistik und der linguistischen Diskursanalyse zurück. Das Seminar wird auch den gebotenen Raum für das praktische Ausprobieren der erworbenen Kenntnisse bieten. Die Bereitschaft zur Lektüre der Grundlagentexte und das Interesse an der Analyse politischer Sprache werden vorausgesetzt.

Literatur: Girnth, Heiko (2002): Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischer Kommunikation. Tübingen: Niemeyer (Germanistische Arbeitshefte, Bd. 39). Niehr, Thomas (2014): Einführung in die Politolinguistik. Gegenstände und Methoden. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Leißner, Laura/Bause, Halina/Hagemeyer, Lennart (Hg.) (2016): Politische Kommunikation – neue Phänomene, neue Perspektiven, neue Methoden. Berlin: Frank & Timme. Roth, Kersten Sven/Wengeler, Martin/Ziem, Alexander (Hg.) (2017): Handbuch Sprache in Politik und Gesellschaft. Berlin/Boston: De Gruyter. Klein, Josef (2019): Politik und Rhetorik. Eine Einführung. Wiesbaden: SpringerVS.

1GERM1080V Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester: Literatur

N.N.

Mi 12:00–14:00

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Fragen der Literaturdidaktik. Im Seminar werden didaktische und methodische Konzepte zum Literaturunterricht in der Primarstufe diskutiert. Im Fokus stehen dabei die Kernbereiche Lesekompetenz und Literarisches Lernen. Wir werden Unterrichtsmaterial untersuchen, didaktische Modelle zu Kinderliteratur erarbeiten und kritisch reflektieren. Dabei kommt dem forschenden und entdeckenden Lernen besondere Bedeutung zu. Ferner werden Studienprojekte für das Praxissemester konzipiert.

Literatur: Pompe, Anja; Spinner, Kaspar H. und Ossner, Jakob: Deutschdidaktik Grundschule. Eine Einführung. Berlin: Schmidt 2016.

1GERM2020V Schriftlichkeit (Gruppe 1+2)

Nolden

Gruppe 1: Mi 10–12, Gruppe 2: Do 10–12

In der mündlichen Kommunikation dient die gemeinsame Situation den Sprechern und Hörern als Verständigungsbasis. Durch den gemeinsamen Sprech-Zeit-Raum kann der Sprecher neben gesprochener Sprache z.B. auch nonverbale (Gestik, Mimik) und paraverbale Ausdrucksmittel (Intonation) zur Kommunikation nutzen. In der schriftlichen Kommunikation teilen Schreiber und Leser i.d.R. keinen gemeinsamen Sprech-Zeit-Raum; sie sind zeitlich und räumlich voneinander getrennt. Es liegt eine sogenannte „zerdehnte“ Kommunikationssituation vor. Für den Schreiber bedeutet dies, dass er den situativen Kontext durch den Einsatz spezifischer sprachlicher Mittel erst herstellen muss. Äußerungen müssen so versprachlicht werden, dass sie aus sich heraus verständlich sind (vgl. Becker-Mrotzek / Böttcher 2014: 48f.). Im Seminar werden die besonderen Bedingungen und Merkmale der Schriftlichkeit fokussiert. Was zeichnet einen guten Text aus? Textverständlichkeit stellt gewiss ein zentrales, aber sicherlich nicht das einzige Beurteilungskriterium dar. Auch der inhaltliche Zusammenhang eines Textes, d.h. die Textkohärenz, kann bei der Analyse und schließlich bei der Beurteilung eines Textes in den Blick genommen werden. Im Seminar werden Kriterien für die Analyse und Beurteilung von Texten erarbeitet und diskutiert. Zu diesem Zweck werden (Lerner-) Texte selbstständig analysiert und dargestellt. Die Ergebnisse der Analysen werden im Anschluss reflektiert: Welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für den Deutschunterricht? Wie können die Ergebnisse im schulischen Kontext z.B. für die Beurteilung von Texten oder das Anleiten von Überarbeitungsprozessen fruchtbar gemacht werden? Bedenken Sie, dass die Teilnahme an der ersten Sitzung obligatorisch ist. Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz an eine/n andere/n Studierende/n vergeben. Einzige Ausnahme bildet die vorherige Einreichung eines ärztlichen Attests per E-Mail.

1GERM1037V Kinderliteratur lesen und vorlesen

Oehme

Do 14–18 (14tägl.)

Im Seminar werden ausgewählte Kinderromane der modernen Kinderliteratur gelesen, analysiert und zum Vorlesen vorbereitet.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

1GERM1038V Literarisches Lernen in der Grundschule - Einführung Literaturwissenschaft/-didaktik (Gruppe 1 und 2)

Oehme

Mi 12:00–14:00

Einführung in die Forschungsfelder von Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik mit Bezug auf literarisches Lernen in der Grundschule

Literatur: Leubner/Saupe/Richter: Literaturdidaktik. De Gruyter 2016 (3. überarb. und erg. Auflage).

1GERM1038V Literarisches Lernen in der Grundschule - Einführung Literaturwissenschaft/-didaktik (Gruppe 1 und 2)

Oehme

Do 10:00–12:00

1GERM2047V Vorbereitungsseminar Schwerpunkt Sprache

Oehme

Mi 16:00–18:00

1GERM2054V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern (Schwerpunkt Sek I/II - Gruppe 1)

Opacic

Fr 18.10.2019 12:00–14:00, Fr 15.11.2019 14:00–18:00, Sa 16.11.2019 10:00–16:00, Fr 29.11.2019 14:00–18:00, Sa 30.11.2019 10:00–16:00

Merkmale fachsprachlich geprägter Unterrichtskommunikation und fachsprachliche Handlungen, sprachliche Herausforderungen und Anforderungen im Fach, Verfahren zur Beurteilung von Schülertexten, Verfahren der Sprachstandsdiagnostik, fächerübergreifende Methoden und Konzepte der Sprachförderung und Sprachbildung

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

1GERM2054V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern (Schwerpunkt Sek I/II - Gruppe 2)

Opacic

Di 12:00–14:00

1GERM2054V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern (Schwerpunkt Sek I/II - Gruppe 3)

Opacic

Di 14:00–16:00

1GERM2018V Dialektologie: früher und heute

Palliwoda

Mi 12:00–14:00

1GERM2027V Einführung in die Sprachdidaktik (Gruppe 1+2)

Plath

Gruppe 1: Mi 08:00–10:00, Gruppe 2: Mi 10:00–12:00

Das Modul Sprachdidaktik (BA-D-HRGe/GymGe/BK 6) führt – orientiert an den Arbeitsfeldern des Deutschunterrichts – ein in zentrale Fragestellungen der Sprachdidaktik im Rahmen der Deutschdidaktik. Im Fokus stehen dabei aktuelle Entwicklungen in den Fachdidaktiken, nach PISA: die Vereinbarungen der KMK über die zu erwerbenden Kompetenzen und deren Umsetzung in die Kerncurricula der Länder, ein verstärktes Bildungsmonitoring, eine empirische Fundierung der Fachdidaktiken und eine kritische Reflexion des Verhältnisses von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Fachunterricht. Ziel von Modul 6.1 ist die Vermittlung von Grundlagenwissen, Ziel von Modul 6.2 ist die Vertiefung des erarbeiteten Wissens am Beispiel der Entwicklung von Textkompetenzen in der Sekundarstufe I und II. Dieser Text beschreibt die allgemeinen Anforderungen für den Erwerb der

Studienleistungen und der Prüfungsleistung für das Modul. Alle weiteren seminar- und dozentenspezifischen Informationen werden in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

Literatur: Die seminarspezifische Literaturbasis wird in der ersten Seminarsitzung vom jeweiligen Dozenten bekanntgegeben.

1GERM2049V Vorbereitungsseminar zum Praxissemester

Plath

Fr 10:00–12:00

Im Seminar werden einerseits zentrale fachdidaktische Fragestellungen wie der Aufbau von Textkompetenz oder die Bewertung/Beurteilung von Schülerleistungen vertieft und deren Umsetzung in der Schule diskutiert. Daneben ist die eigene Planung von Unterrichtsvorhaben ein wichtiges Element mit Bezug auf einen reflektierten Methodeneinsatz, die Erstellung geeigneter Unterrichtsmaterialien etc. Andererseits werden die Studienprojekte für das Praxissemester vorbereitet, indem Basiswissen zu Methoden empirischer Sozialforschung erarbeitet wird und diese mit möglichen fachdidaktischen Inhalten verbunden werden.

1GERM1040V Das ist unser Lied! Von Gassenhauern, Ohrwürmern und Hooklines

Polaschegg

Di 16:00–18:00

Ohne sie wäre die Popkultur nie entstanden und die Musikindustrie läge brach, ohne sie hätte den Massenbewegungen der Moderne der Motor gefehlt und Fußballstadien wären öde Orte, ohne sie hätten sich keine Nationen gebildet und keine Vereine gegründet: Lieder und Songs zählen zu den kleinen künstlerischen Formen, sind nicht selten simpel gestrickt, dafür aber von enormer Durchschlagkraft. Sie können Massen mobilisieren, Gemeinschaften konstituieren und Zugehörigkeiten organisieren; sie können Affekte erzeugen und Gefühle kanalisieren; sie können pointierte Botschaften vermitteln, Unsagbares zum Ausdruck bringen und Sinn transportieren, ohne verstanden zu werden. Manche Lieder verschwinden, kaum dass sie das Licht der Welt erblickt haben, andere setzen sich fest – gewollt oder ungewollt – und wieder andere funktionieren dauerhaft als kollektiver Erinnerungsspeicher. Zugleich sind Lieder und Songs ungeheuer mobile Medien: Sie wechseln ihre Melodie oder ihren Text, wandern aus einer Opernkomposition auf die Straße und von dort in einen Roman, aus den Charts in einen Film und von dort in die Werbung, vom Gottesdienst in den Straßenkampf oder vom Musical ins Stadion. Genau dies macht sie zu den wichtigsten Motoren von Popularität – und dies keineswegs erst seit gestern. Diese interdisziplinäre Ringvorlesung setzt sich den populärkulturellen Phänomenen Lied und Song in Vergangenheit und Gegenwart auf die Spur. Sie durchforstet ihre gesellschaftlichen, politischen und künstlerischen Verwendungsbereiche, fragt nach dem Zusammenhang von Komposition und Wirkung, Text und Melodie, Notation und Performance, Formgebung und Gehalt, lotet die Regeln ihres Kommens, Gehens und Bleibens aus und verfolgt ihre Transformationen durch verschiedene Epochen, Kontexte und Kulturen hindurch.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 5)

Polaschegg

Mi 10:00–14:00

Kommentar → Döring

1GERM1039V Goethes West-östlicher Divan

Polaschegg

Do 10:00–12:00

Vor genau 200 Jahren hat Johann Wolfgang Goethe seinen West-östlichen Divan veröffentlicht: eine kommentierte Gedichtsammlung, die mit größter Eleganz, viel Witz und ebenso viel Frechheit Orient und Okzident miteinander verklammert. Die meisten Zeitgenossen Goethes konnten mit diesem west-östlichen Großprojekt nicht viel anfangen, während die Sammlung heute in erster Linie als twitterfähiger Zitatenschatz benutzt wird, sobald die Themen „Migration“, „Integration“ und „Interkulturalität“ im Raum stehen. Tatsächlich gelesen wurde und wird der West-östliche Divan allerdings selten. Dieses Seminar will das ändern: Hier soll die gewaltige Welt durchmessen werden, die Goethe zwischen Deutschland und Persien, der Bibel und dem Koran, Napoleon und dem Mongolenherrscher Timur, dem Main und dem Euphrat mit poetischen Mitteln aufspannt. Wir verfolgen die großen Themen der Gedichte: Liebe, Sinnlichkeit, Politik, Religion und vor allem Poesie. Wir loten den Divan des persischen Dichters Hafez aus, auf den der deutsche Dichter mit seiner Sammlung geantwortet hat, und bringen uns auf den Stand der damaligen Orientalwissenschaft. Wir setzen uns auf die Spur von Goethes junger Geliebter Marianne von Willemer, die als „Suleika“ im Divan nicht nur auftaucht, sondern an ihm selbst mitgeschrieben hat. Und wir durchleuchten die Strategien der west-östlichen Maskierung, Überblendung und Verrätselung, die Goethes Dichtung bis heute zu einem so faszinierenden und auch so rebellischen Text machen.

Eine Exkursion zum Goethehaus in Frankfurt a.M. ist als konstitutiver Bestandteil des Seminars geplant. Gearbeitet wird mit der folgenden zweibändigen Ausgabe, die von allen SeminarteilnehmerInnen angeschafft werden muss: J.W. Goethe: West-östlicher Divan. Hrsg. v. H. Birus. 2 Teilb. Frankfurt a.M. 2010 (TB).

1GERM1041V Neue Lyrik

Polaschegg

Do 12:00–14:00

„Alle Anzeichen sprechen dafür“, so diagnostiziert es Christian Metz in seinem 2018 erschienenen Grundlagenwerk: „In Zukunft wird man die ersten zwei Jahrzehnte des 21. Jahrhunderts als Blütezeit der deutschsprachigen Lyrik bestaunen.“ Und tatsächlich gibt es in der Gegenwartsliteratur kein Segment, in dem so viel Spannendes, Wildes und Innovatives passiert wie in dem der Lyrik. Avantgardistische Sprachexperimente stehen hier neben kreativen Anschlüssen an die literarische Tradition, dezidiert politische Texte neben hoch artifiziellen, philosophische Reflexionen neben witzigen Alltagspointen. Dabei wird die Grenze zwischen Poesie und Prosa ebenso verwischt wie die zwischen ernster und Unterhaltungsliteratur. Und ganz aktuell lässt sich außerdem die Tendenz beobachten, dass – nicht zuletzt vermittelt durch das Internet als – lyrische Texte und Songtexte immer stärker aneinanderrücken und sich wechselseitig beeinflussen. Das Seminar geht diesen jüngsten Entwicklungen nach, lotet die Bandbreite aktueller Lyrik exemplarisch aus, fragt nach ihren medialen Formen und diskursiven Dynamiken und versucht zu ergründen, wie sich die Arbeiten der Lyriker und Lyrikerinnen zur gegenwärtigen gesellschaftlichen und politischen Gemengelage stellen. Literaturhinweis: Christian Metz: Poetisch denken. Die Lyrik der Gegenwart. Frankfurt a.M. 2018.

1GERM1073V Literatur&Materialität

Rick

Do 12:00–14:00

1GERM1042V Literatur- und Mediengeschichte des Skandals (18. Jhd.-Gegenwart)

Rick

Do 10:00–12:00

1GERM2005V Einführung in die pragmatische Korpuslinguistik

Rüdiger

Di 12:00–14:00

Die Entwicklung und der Einsatz computergestützter Forschungsmethoden hat unter dem Label „Computer- und Korpuslinguistik“ seit den späten 70er Jahren auch Eingang in die Sprachwissenschaft gefunden. Das Seminar legt die historischen, theoretischen und praktischen Grundlagen für den Einsatz gängiger computerlinguistischer Algorithmen und Tools und ihre korpuslinguistische Anwendung auf Fragen zu Sprachgebrauchsmustern und Analysen von pragmatischen Sprachhandlungen.

1GERM2016V E-Learning und technische Dokumentation

Rüdiger

03.–07.02.2020 10:00–16:00

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Erstellung von E-Learning Materialien und technischen Dokumentationen (Podcast, Videotutorial und Handbüchern).

1GERM3001V Journalistisches Schreiben (Gr. 2)

Schaeder

Mo 16:00–18:00

1GERM3003V Professionelles Schreiben

Schaeder

Mo 18:00–20:00

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 7)

Schäfer

Fr 10:00–14:00

Kommentar → Döring

1GERM3004V Wissenschaftliches Schreiben (Gr. 1 u. 2)

Schäfer

Gruppe 1: 03.+04.02.2020 09:00–18:00, 06.02.2020 09:00–18:00, Gruppe 2: 10.+11.02.2020 09:00–18:00, 13.02.2020 09:00–18:00

In diesem Seminar werden allgemeine Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere des wissenschaftlichen Schreibens, besprochen und einige Grundformen erprobt. Außerdem wird das Verfassen eines Exposé geübt. Zu den allgemeinen Grundlagen zählen Informationen zur Wissenschaftssprache, zur Schreibplanung und zum Schreibprozess, zu formalen und sprachlichen Prinzipien, zu Recherche- und Lektürestراتيجien, zur Literaturverwaltung (via Citavi) und zur Beurteilung studentischer Arbeiten. Für das Exposé sollten Sie idealiter auf eine reale zu schreibende Seminar- oder Abschlussarbeit zurückgreifen; sollte dies nicht möglich sein, überlegen Sie sich bitte im Vorfeld ein mögliches Thema.

Literatur: Otto Kruse: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt am Main: Campus, 1993 (und weitere Auflagen).

1GERM1059V Schreibweisen der Gegenwart. Elfriede Jelinek, Sibylle Berg

Schaffrick, Werber

17.–18.03.2020 10:00–18:00 + 24.–25.03.2020 10:00–18:00

Elfriede Jelinek, die 2004 den Nobelpreis erhielt, und Sibylle Berg gehören zum Kanon der Gegenwartsliteratur; sie sind Klassikerinnen der post- und popmodernen Literatur. Ganz entscheidend tragen beide Autorinnen – Jelinek seit den 1970er, Berg seit den 1990er Jahren – zur Innovation literarischer Formen und Verfahren insbesondere zur Darstellung von Gegenwart bei. Gegenwart behandeln sie in ihren Texten nicht nur als Inhalt und Thema (von der RAF bis zu Donald Trump, von 9/11 bis zum NSU), sondern als Problem der Schreibweise. Sie nähern sich diesem Problem an, indem sie die populärkulturellen, medialen und zeitgeschichtlichen Bedingungen der Darstellung der Gegenwart reflektieren. Dazu greifen Sie sowohl auf popästhetische als auch klassische Traditionen und Verfahren der Literatur zurück. Im Seminar diskutieren wir einschlägige Texte von Berg und Jelinek und widmen uns ihrem Verhältnis zueinander. Elfriede Jelinek: wir sind lockvögel baby! Roman. Rowohlt 1970. Elfriede Jelinek: Das Lebewohl. Berlin Verlag 2000. Sibylle Berg: Ein paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot. Stuttgart 1997. Sibylle Berg: GRM. Brainfuck. Roman. Kiepenheuer & Witsch 2019.

Literatur: Elfriede Jelinek: wir sind lockvögel baby! Roman. Rowohlt 1970. Elfriede Jelinek: Das Lebewohl. Berlin Verlag 2000. Sibylle Berg: Ein paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot. Stuttgart 1997. Sibylle Berg: GRM. Brainfuck. Roman. Kiepenheuer & Witsch 2019.

Eine Teilnahme ist nur sinnvoll und möglich, wenn Sie die folgenden Texte bis zur ersten Sitzung gelesen und sich auf die Semindiskussion vorbereitet haben. Zulassung: Wir lassen erst im Laufe des Seminars jede/n unter der Voraussetzung zu, dass diese Vorbereitung erfolgt ist, Sie die Bücher gelesen haben und auch mitbringen. Elfriede Jelinek: wir sind lockvögel baby! Roman. Rowohlt 1970. Elfriede Jelinek: Das Lebewohl. Berlin Verlag 2000. Sibylle Berg: Ein paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot. Stuttgart 1997. Sibylle Berg: GRM. Brainfuck. Roman. Kiepenheuer & Witsch 2019.

1GERM1043V Literarisches Lernen in der Grundschule - Einführung Literaturwissenschaft/-didaktik (Gruppe 1 und 2)

Schmidt

Gruppe 1: Mi 08:00–10:00, Gruppe 2: Mi 10:00–12:00

Diese Einführungsveranstaltung (für das 1. Semester) führt im Überblick in die Anwendungs- und Forschungsfelder der Literaturwissenschaft und der Literaturdidaktik ein. Das Seminar richtet sich

ausschließlich an Studierende des Bachelor-Studiengangs Lehramt Grundschule ("Sprachliche Grundbildung"), da das literarische Lernen und Lehren in der Primarstufe im Fokus der Aufmerksamkeit stehen wird.

Literatur: Nähere Informationen zur Literatur, die im Seminar behandelt wird, erhalten Sie in der konstituierenden Sitzung!

1GERM2023V Einführung in die Sprachwissenschaft/ Sprachdidaktik (Gruppe 3)

Siebert-Ott

Do 10:00–12:00

1GERM2051V Texte schreiben

Siebert-Ott

Di 12:00–14:00

Inhalte des Seminars sind aktuelle Entwicklungen in der Schreibforschung und in der Fachdidaktik Deutsch im Bereich „Texte schreiben“. Ausgangspunkt sind dabei zum einen didaktische Gattungen wie die Erzählung, die Beschreibung, der Bericht, die Erörterung usw. und zum anderen sprachliche Handlungen wie das Erzählen, Beschreiben, Berichten, Erörtern, Argumentieren etc. Für diese sprachlichen Handlungen haben sich im Deutschen wie in anderen Sprachen „spezielle grammatische Konstruktionen, lexikalische Ausdrücke und Textroutinen ausgebildet (...). Hier handelt es sich um Fähigkeiten, die schon in der Grundschule gefördert werden können und die später zur Voraussetzung für höhere Bildungsziele werden.“ (Feilke 2012, 5f.). Die Frage, wie diese Schreibfähigkeiten mit Hilfe von komplexen Schreibaufgaben gefördert werden können, ist ein zentraler Gegenstand der aktuellen empirischen Schreibforschung (Steinhoff, 2018, 2f.).

Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

1GERM2025V Weiterführender Orthographieerwerb (Gruppe 1+2)

Siebert-Ott

Gruppe 1: Do 14–16, Gruppe 2: Di 10–12

Das Seminar vermittelt im Anschluss an das Basismodul vertiefte sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kompetenzen mit Berufsfeldrelevanz für das Grundschullehramt in den Themenfeldern Bau der Sprache und Schriftspracherwerb. Der thematische Schwerpunkt des Seminars liegt im Bereich weiterführender Orthographieerwerb.

Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

1GERM1001V Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters (Gruppe 3): Hartmann von Aue, 'Erec'

Specht

Mi 08:00–10:00

Die Einführung gibt einen Überblick über die Geschichte der mittelhochdeutschen Literatur sowie über die zentralen Forschungsfelder der Mediävistik. Die Teilnehmer/innen werden erarbeiten, was im Mittelalter als Literatur galt, wie diese Literatur entstand und welche Zugänge heutige Leser/innen in Hochschule und Schule zu ihr gewinnen können. Darüber hinaus sollen sie die Fragestellungen und

Methoden der germanistischen Mediävistik kennen lernen. Dazu gehören etwa die Medien- und Überlieferungsgeschichte der Texte (in Form von Handschriften und Drucken), ihre literaturgeschichtliche Einordnung in Gattungen und Formen (z.B. höfische und heroische Epik, Minnesang, Legenden, Mären, Schauspiel), ihr Status zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit, ihre rhetorischen und poetologischen Strategien, ihre sozialen und kulturellen Entstehungs- und Wirkungskontexte (Hof, Kloster, Stadt) sowie ihre Verfasser, Förderer und Publikum. Hier sind Ansätze zu interdisziplinärer Arbeit gegeben, da die Fragen über die Grenzen der Philologie hinausreichen und Aspekte wie den historischen und ökonomischen Wandel, Theologie, Kunst und Bildungswesen des Mittelalters und der frühen Neuzeit berühren.

1GERM1045V Diversität im Deutschunterricht

Spitz

Mi 08:00–10:00

1GERM1044V Kinderhörmedien im Unterricht

Spitz

Mi 10:00–12:00

Medien nehmen heute einen festen Platz in der Sozialisation von Kindern ein. So gibt es z.B. kaum ein Kind das kein Smartphone hat. Auch der Einsatz von Computern oder anderen Medien ist nicht mehr aus dem schulischen und außerschulischen Alltag wegzudenken. Das Buch als Medium dagegen scheint, zumindest im privaten Alltag der Kinder, zunehmend in den Hintergrund zu treten. Sich dem Trend im schulischen Alltag zu stellen, ist eine zunehmende Aufgabe von Lehrkräften heute. Daher ist es essentiell konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für den Einsatz im Unterricht zu entwickeln. In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf Kinderhörmedien liegen. Es werden wissenschaftliche Grundlagen zu Hörmedien dargestellt und der Einsatzmöglichkeiten Hörmedien im Unterricht, sowie deren Chancen, Grenzen und Differenzierung vorgestellt und erarbeitet.

Literatur: Weiterführender Literatur wird im Rahmen der Seminareinheiten vorgestellt.

1GERM1046V Literarische Projekte mit Kindern - Kindermusicals im Deutschunterricht

Spitz

Fr 08:00–10:00

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf Kindermusicals liegen. Dabei werden wissenschaftliche Grundlagen von Theater- und Musicalpädagogik vorgestellt. Anhand vorgegebener Kriterien werden wir in dem Seminar als Projekt eigene Musicals erfinden, mit verschiedenen kreativen Erarbeitungsmethoden Unterrichtssequenzen für den Deutschunterricht erstellen und abschließend die einzelnen Musicals vorspielen.

Literatur: Literatur und Textgrundlagen werden im Seminar zu den Themenschwerpunkten bekannt gegeben.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 6)

Stanitzek

Fr 12:00–16:00

Kommentar → Döring

1GERM1048V Literaturwissenschaftliches Forschungsseminar

Stanitzek

Mi 16:00–18:00

Das literaturwissenschaftliche Forschungsseminar verfolgt drei Ziele: • Im Vordergrund steht die Möglichkeit, geplante eigene Abschlussarbeiten vorzustellen. Fortgeschrittene Studierende haben hier also die Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion ihrer Thesen und Methoden. • Falls Zeit bleibt, ist des Weiteren das gemeinsame Studium von Texten über die Praxis literaturwissenschaftlichen Arbeitens geplant. • Schließlich wird mehrmals im Semester das größere germanistische "Literatur- und kulturwissenschaftliches Kolloquium" stattfinden (zusammen mit Jörg Döring, Nacim Ghanbari, Thomas Hecken, Michael Multhammer, Anna Rick, Niels Werber). Es besteht die Gelegenheit, als Gast an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Literatur: • Remigius Bunia: Fußnote, in: Ute Frietsch / Jörg Rogge (Hg.): Über die Praxis kulturwissenschaftlichen Arbeitens. Ein Handwörterbuch, Bielefeld: transcript 2013, 156–161. • Adolf Harnack: Über Anmerkungen in Büchern, in: ders.: Aus Wissenschaft und Leben, Bd. 1, Gießen: Alfred Töpelmann (vormals J. Ricker) 1911, 148–162. • Jürg Niederhauser: Die schriftliche Arbeit, Berlin–Mannheim–Zürich: Duden 2011. • Georg Stanitzek: Zur Lage der Fußnote, in: Merkur 68,1 (Januar 2014), 1–14.

Anmeldung – mit Nennung des Forschungsthemas der geplanten Abschlussarbeit, das präsentiert werden soll – per E-Mail (stanitzek@germanistik.uni-siegen.de) mit der Betreffzeile "Anmeldung Forschungsseminar".

1GERM1047V Sozialfiguren der deutschen Literaturgeschichte

Stanitzek

Do 12:00–14:00

Die Vorlesung gibt einen Überblick über eine Reihe von für die neuere deutsche Literaturgeschichte seit dem 18. Jahrhundert wichtigen Sozialfiguren. Dies geschieht auf Basis von sozial-, begriffs- und motivgeschichtlichen Fragestellungen und Methoden. Mehr oder weniger ausführlich kommen zur Darstellung: Abenteurer, Projektmacher, Politiker, freier Autor, Genie, Dilettant, Gebildeter, Philister, Flaneur, Spaziergänger &c.

Literatur: • Remigius Bunia / Till Dembeck / Georg Stanitzek (Hg.): Philister. Problemgeschichte einer Sozialfigur der neueren deutschen Literatur, Berlin: Akademie 2011. • Stephan Moebius / Markus Schroer (Hg.): Diven, Hacker, Spekulanten. Sozialfiguren der Gegenwart, Berlin: Suhrkamp 2010. • Sebastian J. Moser / Tobias Schlechtriemen: Sozialfiguren – zwischen gesellschaftlicher Erfahrung und soziologischer Diagnose, in: Zeitschrift für Soziologie 47,3 (2018), 164–180. • Georg Stanitzek: Dilettant, in: Klaus Weimar u.a. (Hg.): Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte, Bd. 1, Berlin–New York: de Gruyter 1997, 364–366. • Georg Stanitzek: Genie: Karriere / Lebenslauf. Zur Zeitsemantik des 18. Jahrhunderts und zu J.M.R. Lenz, in: Jürgen Fohrmann (Hg.): Lebensläufe um 1800, Tübingen: Niemeyer 1998, 241–255. • Georg Stanitzek: Projektemacher, in: Friedrich Jaeger (Hg.): Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 10: Physiologie–Religiöses Epos, Stuttgart–Weimar: Metzler 2009, Sp. 449–452.

1GERM1049V Vorbereitungsseminar

Stanitzek

Do 16:00–18:00

Das Seminar soll auf das Praxissemester in der Schule vorbereiten. Es thematisiert literaturdidaktische Unterrichtskonzeptionen. Es rekapituliert literaturhistorisches und methodisches Grundwissen. Es reflektiert die Frage eines literarischen Schulkanons.

Literatur: · Klaus-Michael Bogdal / Hermann Korte: Grundzüge der Literaturdidaktik, München: dtv 2002. · Swantje Ehlers: Literaturdidaktik. Eine Einführung, Stuttgart: Reclam 2016.

1GERM2046V Lernarrangements

Steinhoff

Mi 08:00–10:00

In diesem Seminar beschäftigen Sie sich mit Konzepten der Entwicklung und Förderung von Sprachkompetenzen, die für den Deutschunterricht in der Grundschule relevant sind, und entwickeln anschließend in AGs eigene sprachdidaktische Lernarrangements.

1GERM2010V Titel folgt

Steinhoff

Di 14:00–16:00

In diesem Seminar beschäftigen Sie sich mit relevanten Konzepten der Entwicklung und Förderung von Schreibkompetenzen und entwickeln eigene Schreibaufgaben für die Sekundarstufe I. Dazu stellen Sie einen Kontakt zu einer Schule her, führen die Aufgabe dort eigenständig durch, werten die Schülertexte aus und präsentieren Ihre Ergebnisse im Seminar.

1GERM2032V Titel folgt

Steinhoff

Mi 10:00–12:00

Die Kommunikation in der Schule und zahlreichen Berufen ist durch die Bildungssprache und die jeweilige Fachsprache geprägt. Aufgabe der Lehrperson ist es, die daraus resultierenden Anforderungen für die Lernenden zu verstehen und didaktische Lösungen zu entwickeln. Im Seminar erhalten Sie Gelegenheit, sich in AGs mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Dazu wählen Sie zu einem Kontext Ihrer Wahl Lehrmaterial (z.B. aus einem Schulbuch) aus, das Sie nach im Seminar erarbeiteten Kriterien analysieren und optimieren. Ihre Ergebnisse stellen Sie dann mit einem Referat vor.

1GERM2049V Vorbereitungsseminar zum Praxissemester

Steinhoff

Di 16:00–18:00

1GERM1008V Literaturfestivals

Stelmaszyk

Fr 08.11.2019 14:00–17:00, Fr 13.12.2019 12:00–17:00, Fr 17.01.2020 14:00–17:00, Fr 07.02.2020 14:00–17:00, Fr 21.02.2020 14:00–17:00, Fr 06.03.2020 14:00–17:00, Fr 20.03.2020 14:00–17:00, Do 14.11.2019 18:00–20:00

Das auf zwei Semester (Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020) sowie die Zeit bis einschl. November 2020 werden dazu genutzt im Rahmen des Studiums an einem konkreten Projekt im Bereich der angewandten Literaturvermittlung zu arbeiten. Wie alle zwei Jahre nehmen die Studierenden des Projektseminars teil an der Vorbereitung und Realisierung des in der Region bekanntes Literaturfestivals teil: vielseitig. Europäisches Literaturfestival Siegen 2020. Es wird zum 6. Mal in der engsten Kooperation der Uni Siegen (Projektseminar "Literaturfestivals") sowie des KulturBüros des Kreises Siegen Wittgenstein realisiert. Die am Seminar teilnehmenden Studierenden sind Teil bzw. Mitglieder des Festivalsteams und nehmen zum Einen an der Realisierung der Teilbereiche des Festivals teil, zum Anderen bereiten und realisieren Sie eigene, neu erarbeitete Formate für das Festival, wie: - Lesung statt Vorlesung, - all you can read, - eine weitere Veranstaltung (zum Beispiel eine Lesung im dunkeln o.a.). Der große Praxisanteil des Seminars bitten zahlreiche Einblicke in die Arbeit im Bereich Kultur- v.a. Literaturvermittlung, -management und -organisation und hilft bei der beruflichen Orientierung. Die Anmeldungen erfolgen durch die Leiterin des Seminars nach erhaltenen "Bewerbung" um einen der max. 8-10. Plätze. In der "Bewerbung" stellen Sie sich vor und schildern Sie bitte ihr Interesse an dem Projekt (warum Sie hierbei teilnehmen möchten) sowie ihre bisherigen Erfahrungen in diesem Bereich (diese sind jedoch keine Voraussetzung). Bitte keine Lebensläufe und keine Bewerbungen im klassischen Sinne zusenden! Formalia: Ausschliesslich .pdf-Dokumente, max. 1. A4-Seite. Die Zulassungen erfolgen nach der Reihenfolge der Einsendungen sowie v.a. ihrer Qualität. Bitte senden Sie sie per Mail direkt an die Leitung des Projektseminars, Dr. Natasza Stelmaszyk: natasza.stelmaszyk@uni-siegen.de Viel Erfolg.

Literatur: Siehe z.B.: www.vielseitig-festival.eu

1GERM2013V Sprache im Recht: Semantische Kämpfe in der Rechtsarbeit

Tripps

Mi 10:00–12:00

Gegenstand des Seminars sind die fachsprachlichen bzw. fachkommunikativen Besonderheiten im Kontext der Institution des Rechts, insb. in Justiz (Gerichtswesen), Verwaltung und Gesetzgebung. Auf Basis gemeinsamer Literatur und ausgewählter Beispiele gehen wir unter anderem folgenden Fragen nach: Was macht eine Sprache zu einer Fachsprache? Was zeichnet die Sprache in Gesetzen, Formularen und Gerichtsurteilen aus? Welche Vertextungsmuster finden sich in der praktischen Gesetzgebung und was unterscheidet die juristische von der nicht-juristischen Textinterpretation? Unter welchen sprachlichen Konstitutionsbedingungen konkretisieren juristische Akteure in bestimmten Einzelfällen die aus Normtexten herzustellenden juristischen Normen? Wie wird hierbei unter den (widerstrebenden) Akteuren mit sprachlichen Mitteln um verschiedene Deutungsoptionen gerungen? Nach Vereinbarung zu Beginn des Seminars werden wir im Siegener Amtsgericht der Praxis über die Schulter schauen (Exkursion)

1GERM1050V Begleitseminar

Velten

Fr 15.11.2019 14:00–16:00, Fr 13.12.2019 14:00–16:00, Fr 24.01.2020 14:00–16:00

1GERM1001V Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters (Gruppe 4): Hartmann von Aue, 'Gregorius'

Velten

Do 08:00–10:00

Kommentar → Specht

1GERM1051V Mediävistisches Kolloquium

Velten

Mi 10:00–12:00

Die Teilnahme am Kolloquium steht allen offen, die sich für Mediävistik interessieren. Es verfolgt zwei Ziele: (1) ein aktuelles kulturwissenschaftliches Thema der Mediävistik in Forschungsbeiträgen und Rezensionen verfolgen und vertiefen; (2) die Teilnehmer sollen Gelegenheit haben, selbst gewählte examensrelevante Thesen und Ausarbeitungen zur Diskussion zu stellen.

Anmeldung in der Sprechstunde des Dozenten.

1GERM1052V Utopien der Frühen Neuzeit

Velten

Do 10:00–12:00

Ist die Utopie sui generis eine literarische Gattung der Neuzeit, die mit Thomas Morus' Utopia ihren Anfang nimmt, so sind ihre Vorläufer – Erzählungen von idealen Welten in einer mythischen Vorzeit, einer künftigen Heilszeit oder in einem unzugänglichen Sonderraum – schon in Antertum und Mittelalter in verschiedenen literarischen Ausprägungen verbreitet: der Garten Eden, das Goldene Zeitalter, die Inseln der Seligen, das tausendjährige Gottesreich, das Schlaraffenland – oder etwa auch nur eine Minnegrotte. Diese utopischen Erzählungen „entfalten sich [...] in einem wunderbaren und glatten Raum“, wie Michel Foucault feststellt, sie sind imaginäre Welten des Wohlbefindens und der Glückseligkeit, hoffnungsvolle oder satirische Gegenbilder einer als defizitär wahrgenommenen Wirklichkeit, „soziogenetische Phantasiebilder“ (Elias), denen aber auch eine permanente „revolutionäre Sprengkraft“ (Bloch) eingeschrieben sein kann. An dieser Schnittstelle von literarischer Erzählung und politischer Kritik setzt die Vorlesung an: sie will das Potential vormoderner Literatur freisetzen, andere Welten zu imaginieren, zu entwerfen und mitzuteilen – als Vor-Bilder oder als kontrastive Zerrbilder falscher Lebensweisen, als fiktive Modelle oder als Handlungsanleitungen, die Entlastung von der gesellschaftlichen Wirklichkeit bzw. ihre Verbesserung anstreben. Dabei zielen Veränderungswünsche auf jeweils differente Defizite ab: z.B. ohne materiell und psychisch begründete Sorgen bzw. ohne soziale Zwänge und körperliches Leiden zu leben, eine gerechtere und freiere gesellschaftliche Ordnung anzustreben oder nach den biblischen Verheißungen das Reich Gottes auf Erden zu verwirklichen.

Literatur: Zur Vorbereitung: Gnüg, Hiltrud: Utopie und utopischer Roman. Stuttgart: Reclam 1999.
Velten, Hans Rudolf: Utopien im 16. Jahrhundert in Deutschland und Europa. In: Hansers

Sozialgeschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart; Bd.1: Die Literatur im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Hrsg. von Werner Röske u. Marina Münkler. München: Hanser 2004. S. 529-571.

1GERM1053V Wolfram von Eschenbach: Willehalm

Velten

Do 14:00–16:00

Der im zweiten Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts entstandene Willehalm Wolframs von Eschenbach ist neben dem Parzival das zweite Meisterwerk des fränkischen Dichters. Es ist eine der sprachlich bemerkenswertesten und inhaltlich interessantesten Versdichtungen des hohen Mittelalters, die auf einem französischen Versepos, der Chanson d'Aliscans sowie auf dem Sagenstoff um Wilhelm von Toulouse beruht und gattungsgeschichtlich zwischen Heldenepos und höfischem Roman steht. Sie handelt vom Kampf des christlichen Markgrafen Willehalm und seiner – ehemals heidnischen – Frau Giburg gegen die Sarazenen, trägt den Kontrast jedoch nicht einseitig und aggressiv vor, sondern schildert die Motivationen und das Leid beider Konfliktparteien. Der Willehalm ist daher immer wieder als Dokument der Toleranz und Menschlichkeit im hohen Mittelalter bezeichnet worden, was sich vor allem an den schillernden Hauptfiguren Giburg und dem riesenhaften Rennewart bemerkbar macht. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Themen der Forschung zum Willehalm beschäftigen: mit dem historischen Hintergrund des Religionskampfes (welcher in die Zeit Karls des Großen zurückreicht, aber die Kreuzzugsepoche thematisiert), den Kernthemen des Textes Religion und Gewalt, mit der spezifischen Religiosität seiner Figuren sowie der Darstellung der tiefen verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen. Auch Fragen der Überlieferungs- und Entstehungsgeschichte und die Text-Bild-Beziehungen seiner illuminierten Handschriften werden ins Blickfeld rücken.

Literatur: Text und Literatur: Die Textgrundlage für das Seminar ist: Wolfram von Eschenbach: Willehalm. Text und Kommentar. Hg. von Joachim Heinzle. Frankfurt a. M.: Dt. Klassiker Verlag 2009. ISBN 978-3618680390 € 24,00. Bitte schaffen Sie diese Ausgabe zu Semesterbeginn an. Literatur: Greenfield, John u. Miklautsch, Lydia: Der Willehalm Wolframs von Eschenbach: eine Einführung. Berlin / New York: de Gruyter 1998.

1GERM2026V Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (Gruppe 3)

Vogel

Mi 12:00–14:00

1GERM2045V Forschungskolloquium

Vogel

Di 18–20 (14tägl.) + Do 13.02.2020 9–15

Das Forschungskolloquium richtet sich an fortgeschrittene Studierende, DoktorandInnen und HabilitandInnen, die eine Qualifikationsarbeit (BA-, MA-Arbeit, Disseration, Habilitation) im Bereich Germanistische angewandte Sprachwissenschaft, Pragmatik, Gesprächs-, Sozio-, Medien-, Diskurs- oder Korpuslinguistik planen bzw. aktuell anfertigen. Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, einen Auszug der eigenen Arbeit im Plenum zur Diskussion zu stellen und in einer konstruktiven Atmosphäre ein fundiertes Feedback zu Projektskizze (noch in der Planungsphase), Theorie, Methodik und/oder Ergebnishypothesen zu erhalten. Im ersten Teil des Seminars werden grundlegende Fragen zur

praktischen Planung und Umsetzung sowie Bewertungsmaßstäben von Qualifikationsarbeiten diskutiert. Im zweiten Teil behandeln wir je nach Bedarf verschiedene Analysemethoden zur linguistischen Empirie (Befragung, Beobachtung, Transkription, computergestützte Sprachanalyse usw.). Im dritten Teil stellen einzelne KolloquienteilnehmerInnen ihr jeweiliges Studienprojekt im Plenum vor - sei es im Stadium der Themensuche (gemeinsame Ideensammlung für eine BA-/MA-Arbeit oder Dissertation), der praktischen Analyse oder der Ergebnisdiskussion. Die genaue Seminarplanung (einschließlich Terminvergabe) erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung. Von Studierenden und DoktorandInnen, die ihre Qualifikationsarbeit bei Prof. Dr. Friedemann Vogel oder Prof. Dr. Stephan Habscheid anmelden bzw. einreichen möchten, wird eine aktive Teilnahme am Forschungskolloquium erwartet.

1GERM2003V Grammatikgrundwissen

Vogel

Fr 10.01.2020 14:00–18:00, Sa 11.01.2020 10:00–18:00, Fr 17.01.2020 14:00–18:00, Sa 18.01.2020 10:00–18:00

Wir beschäftigen uns in der Veranstaltung mit den Grundlagen der Grammatik, d.h. Wortarten (Substantiv, Verb, Adverb etc.), Satzglieder (Subjekt, Prädikat, adverbiale Bestimmung/Adverbiale etc.), grammatische Kategorien (Numerus, Tempus, Kasus etc.). Da es sich nach den POs ab 2011 (neue Fach-BA's, Lehramts-BA's) um eine sog. Studienleistung handelt, kann diese unbegrenzt oft wiederholt werden. Beachten Sie aber, dass das Bestehen des Modulelements ggf. Voraussetzung für spätere Module/Modulelemente ist (Näheres dazu finden Sie in den jeweiligen Fachspezifischen Bestimmungen und Modulhandbüchern Ihres Studiengangs). Die vergebenen Klausurnoten sind nur zu Ihrer Orientierung, sie haben keinen Einfluß auf die Note des Moduls oder Ihre Studien-Abschlussnote und erscheinen auch nicht in den Abschlussdokumenten. Die Klausur wird online geschrieben, die Computer werden zur Verfügung gestellt. Übungssätze finden Sie in MOODLE im Kurs "Grammatikgrundwissen" (kein Passwort erforderlich). Dort können Sie sich die Veranstaltung auch als Video herunterladen (älteres Video, Inhalte sind aber gleich). Es besteht keine Anwesenheitspflicht (bitte sehen Sie deshalb auch von Abmeldemails an mich ab). Wenn Sie beim ersten Termin nicht mitschreiben (aus welchen Gründen auch immer; Atteste wegen Krankheit sind beim Prüfungsamt, nicht bei mir, abzugeben!), wird ein NE für "nicht erschienen" eingetragen. Sie bekommen dann nach dem ersten Termin von mir einen Termin für die Anmeldung zum zweiten Termin genannt.

Literatur: Unter dem Kurs in MOODLE (kein Passwort erforderlich) finden Sie die Veranstaltung als Video sowie zahlreiche Dokumente und Übungssätze der Art, wie sie in der elektronischen Klausur vorkommen (beachten Sie v.a. die Übungssätze mit dem Hinweis "Klausurniveau"). Grundlage der Veranstaltung ist vor allem der Inhalt der Kurzgrammatik "DUDEN-Deutsche Grammatik kompakt", 2., überarb. u. aktual. Aufl. 2014 (Preis zzt. 7,99 Euro, als Kindle Edition 5,99). Als weiterführende Grammatik empfehle ich: Hentschel, Elke/Weydt, Harald (2013): Handbuch der deutschen Grammatik. 4. Auflage. Berlin/New York: de Gruyter.

1GERM2040V Medienlinguistik

Vogel

Mo 03.02.2020 09:00–16:00, Di 04.02.2020 09:00–16:00, Di 11.02.2020 09:00–16:00, Mi 12.02.2020 09:00–16:00

Sprache, Bild, Ton, Multimodalität und Multimedialität – Telefon, Radio, Fernsehen, Zeitung, Blog, Youtube, Messenger, Chat und anderes: Medienlinguistik beschäftigt sich mit der Rolle von sprachlichen, bildhaften, auditiven oder multimodalen Zeichen in unterschiedlichen, technisch gestützten Kommunikationskontexten. Was unterscheidet ein „getipptes“ von einem Face-to-Face-Gespräch? Wie lassen sich Text- und Bildsorten in Massenmedien beschreiben? Wie interagieren Technik (Plattform) und sozialemiotische Umgebung in sozialen Medien? Auf Basis von Literatur und Beispielen gehen wir diesen Fragen im Seminar nach.

1GERM2009V Orthografie

Vogel

Mi 10:00–12:00

1GERM2014V Ringvorlesung: Kommunikative Strategien des Politischen – Einblicke in die computergestützte Diskursforschung. Eine Ringvorlesung mit Student Science Slam

Vogel

Mi 16:00–18:00

Die Ringvorlesung verknüpft zwei hochaktuelle wie auch brisante Themen unserer Gesellschaft, nämlich erstens Algorithmen und Methoden der maschinellen Sprachverarbeitung, zweitens strategische Kommunikation in öffentlichen Diskursen. Die Entwicklung neuer Forschungsmethoden in der Korpus- und Computerlinguistik, Sprachinformatik oder auch in neueren Varianten der Medienwissenschaft erlauben uns heute die induktive Auswertung großer Datenmengen (mehrere Tausend bis Millionen von Texten), etwa zur Beschreibung von Sprachgebrauchsmustern, massenmedialen Images oder sozialen Netzwerken. Die Ergebnisse dieser algorithmisierten Forschung finden ihrerseits Anwendung in verschiedenen Bereichen, etwa in der Mensch-Computer-Interaktion (z.B. mit Einsatz von Sprachassistenten in immer mehr Haushalten und Gerätekategorien), in der automatisierten Erkennung von "Spam"/"Junk"-Nachrichten oder "Hatespeech", in digitalen Nachschlagewerken oder Expertensystemen zur Optimierung von Gesetzesentwürfen in der Legislative. Nicht nur für angehende Geistes-, Sozial- und KulturwissenschaftlerInnen innerhalb der Universität, auch in der Alltagspraxis von Unternehmen und Verwaltung wird es zukünftig immer wichtiger, Kompetenzen zum Umgang mit algorithmisierter Sprachverarbeitung aufzubauen. Dies erfordert ein grundlegendes Verständnis der Funktionsweise und der Grenzen ihres Einsatzes, um die Methoden kritisch zu hinterfragen und aktiv zur Weiterentwicklung maschineller Sprachverarbeitung beizutragen. Besonders deutlich wird dies in der computergestützten Kommunikation öffentlicher Diskurse: Ist es wirklich möglich, Wahlen mit "Chatbots" zu beeinflussen? Wie funktioniert User-Tracking, staatliche Überwachung oder die automatisierte Auswahl von Job-BewerberInnen mithilfe algorithmisierter Sprachanalyse und welche Risiken ergeben sich daraus für den demokratischen Alltag des Einzelnen? Oder umgekehrt: Wie lassen sich computergestützte Analysemethoden fruchtbar machen, um die Verfasstheit von Diskursen – die Denk- und Machtmuster – in digitalisierten Gesellschaften zu untersuchen und Formen strategischer Kommunikation (von verdeckter Werbung, über Fake-News und Lobbyismus bis hin zu Propaganda) sichtbar(er) zu machen?

Literatur: Die ReferentInnen stellen in der Regel Arbeitsmaterial zur Verfügung oder verweisen auf relevante Literatur. Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung kommuniziert."

1GERM2044V Soziogrammatik

Vogel

Di 16:00–18:00

Das Seminar widmet sich soziolinguistischen, sprachsoziologischen und sozialpsychologischen Grundlagen-Theorien und exemplarischen Studien zum Zusammenhang von Sprache und Sozialität: Wie hängen Sprache, Alter, Geschlecht, Domäne, Medialität, räumliche und historische Situierung zusammen? Wie werden Rollen sprachlich inszeniert, soziale Zugehörigkeit markiert oder der Zugang zu Ressourcen kommunikativ ausgehandelt? Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars ist die Vorbereitung der gemeinsamen Seminarliteratur und Dokumentation in einem Literaturprotokoll. Für eine Studienleistung wird ferner a) ein einführender mündlicher Kurzkomentar zu einem Text (max. 15 Minuten) oder b) eine kurze mündliche Zusammenfassung (max. 5-7 Minuten) einer (anderen) vorangegangenen Sitzung erwartet. Eine Prüfungsleistung kann durch eine Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten erworben werden.

1GERM2041V Sprachliche Perspektivität in Lexik und Grammatik

Vogel

Mi 10:00–12:00

Sprache ist das wichtigste Medium, um uns über die Welt, in der wir leben, zu verständigen. Wenn wir sprachlich auf Dinge in der Welt verweisen, nehmen wir dabei immer eine Perspektive ein. Einen "neutralen" Standpunkt gibt es auch in der Sprache nicht. Im Seminar untersuchen und diskutieren wir, wie sich Perspektive auf Wort- und Satzebene (Grammatik) manifestiert und wie eine Analyse sprachlicher Perspektivierung etwa in massenmedialen Texten Aufschluss geben kann über die Denk- und Handlungsmotive von SprecherInnen und SchreiberInnen.

1GERM2030V Strategische Kommunikation in Politik und Medien

Vogel

01.+02.10.2019 09:00–16:00

Gegenstand der Veranstaltung sind die sprachlich-kommunikativen Strategien in Politik und Medien: Was ist Politik sozial- und sprachwissenschaftlich betrachtet? Wie versuchen Akteure mit Hochwertwörtern ("Freiheit!") oder Stigmawörtern ("Verschwörungstheoretiker!") öffentliche Diskurse zu prägen? Wie unterscheiden sich die sprachlichen Praktiken in Werbung, Propaganda und Guerillakommunikation? Und wie lässt sich politische Kommunikation mit computergestützten Verfahren einer Analyse zugänglich machen? Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen: Im ersten Teil - organisiert als Blockseminar mit gemeinsamer Seminarliteratur (ganztägig am 01./02.10.) - erarbeiten und diskutieren wir grundlegende Aspekte strategischer Kommunikation anhand von Beispielen. Der zweite Teil - organisiert als Ringvorlesung (immer Mi, 16-18 Uhr; siehe Vorlesungsverzeichnis) ermöglicht einen breiteren Überblick zu Analysen und Methoden der computergestützten Erforschung politischer Diskurse. Mindestens 7 Sitzungen der Ringvorlesung müssen besucht und kommentiert werden. (Siehe Studienleistung). Eine kurze Video-Einführung sowie die Seminarliteratur finden sich ab dem 15.09.2019 unter: URL: <https://uni-siegen.sciebo.de/s/TbgVEvRFbPAiZUV> Passwort: strakom#2019 Die Lektüre der Seminarliteratur vor Beginn des Blockseminars ist obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme.

1GERM2024V Bau der Sprache/Schriftspracherwerb (Gruppe 1)

von der Becke

Do 12:00–14:00

Neben Lesen ist der erfolgreiche Schriftspracherwerb eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gesellschaftliche Partizipation. Dennoch verlassen immer mehr Schüler*innen die Schule ohne hinreichende Lese- und Schreibfähigkeiten. Das Seminar beschäftigt sich mit unterrichtlichen Rahmenbedingungen und verschiedenen theoretischen Konzepten zum Schriftspracherwerb, setzt sich mit fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Aspekten auseinander. Ziel des Seminars ist, bestehende Konzepte kritisch zu reflektieren und gemeinsam Ideen zu kreieren, wie sich manches vor allem auch in der praktischen Umsetzung weiterentwickeln lässt.

1GERM1058V Bildung für nachhaltige Entwicklung im neuen Kernlehrplan Deutsch

Wanning

Mi 10:00–12:00

Die neuen Kernlehrpläne sehen Querschnittsaufgaben vor, an denen sich das Fach Deutsch verbindlich beteiligt, darunter wird "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausdrücklich genannt. Oft sind die Kenntnisse angehender Lehrkräfte jedoch nicht hinreichend, um dieser Anforderung zu genügen. Das Seminar beschäftigt sich deshalb mit den pädagogisch-didaktischen Herausforderungen, die sich durch diese Querschnittsaufgabe für den Deutschunterricht ergeben. Nach einer orientierenden Erarbeitung der theoretischen Grundlagen, die auch die aktuellen Entwicklungen einbeziehen, wie sie für das kommende Jahrzehnt geplant sind, erfolgt die Arbeit mit konkreten literarischen Texten zu Erstellung von persönlichem Unterrichtsmaterial nach dem "embedded textbooks"- Ansatz.

Literatur: UNESCO und Mahatma-Gandhi-Institut: Textbooks for Sustainable Development - A Guide to Embedding, frei herunterladbar bei UNESDOC - UNESCO digital library

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 9)

Wanning

Di 14:00–18:00

Kommentar → Döring

1GERM1057V Kolloquium: Literatur kompetent vermitteln

Wanning

Mi 12:00–14:00

Um Literatur im Unterricht erfolgreich vermitteln zu können, bedarf es zahlreicher Kompetenzen, deren Erwerb zielgerichtet auf den Aufbau eines pragmatischen Handlungswissens hinwirkt. Dazu gehören konkret Kenntnisse in den Bereichen Textauswahl, Textadaption, Texttransformation (medial) sowie Sicherheit im Umgang mit verschiedenen Aufgabenformaten, wie sie im Literaturunterricht eingesetzt werden. Das Kolloquium wird sich mit diesen Kompetenzen intensiv beschäftigen, ausdrücklich ausgehend von dem individuellen Stand der Teilnehmenden.

Literatur: Literatur wird über moodle zur Verfügung gestellt und in Absprache mit den Teilnehmenden weiter entwickelt

1GERM1054V Literatur unterrichten im Jahreskreis: Weihnachten

Wanning

Do 10:00–12:00

Literaturunterricht in der Grundschule greift immer wieder saisonale Themen auf. In diesem Seminar lesen wir traditionelle und moderne Texte für Kinder, die sich um das Thema "Weihnachten" drehen. Meist steht hier nicht so sehr die eigentliche Weihnachtsgeschichte im Mittelpunkt, wie sie aus der Bibel bekannt ist. Vielmehr geht es häufiger um die soziale Praxis des Festes, um Familien, Gaben, Wunder, aber auch um Gefühle verschiedenster Art. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachtet, lässt sich mit diesem kindgerechten Thema Wissen über literarische Gattungen (Gedichte und Geschichten, Weihnachtsmärchen), literarische Figuren (Menschen, Tiere, Puppen und Spielzeuge sowie der Weihnachtsbaum), Symbole und vieles mehr aufbauen. Ausgewählte Textlektüren und didaktische Reflexionen bilden den Kern des Seminars.

Literatur: Die Textauswahl erfolgt in gemeinsamer Absprache mit den Teilnehmenden.

1GERM1059V Schreibweisen der Gegenwart. Elfriede Jelinek, Sybille Berg

→ Schaffrick, Werber